

Wappenkarte südwestdeutscher Herrschaftsgebiete von Gernot Ramsauer

Verzeichnis der gezeigten Herrschaftswappen

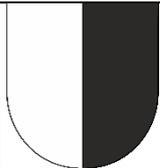
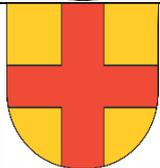
Stand 07-2023 /a

1. (Erz-)Herzöge, Grafen, Markgrafen, Ritterschaft

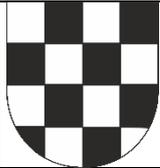
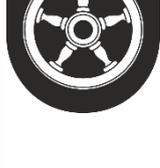
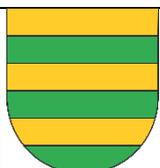
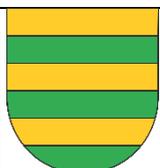
Farblegende: grün: (Erz-)Herzöge, Grafen, Markgrafen

schwarz: Ritterschaft

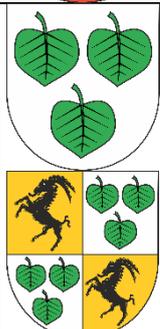
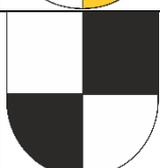
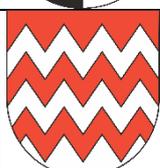
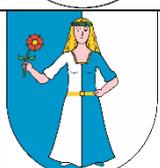
braun: städt. Patriziat

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Abensperg und Traun		Eglofs SW-G03	Uradel aus dem oberösterreichischen Traungau Stammsitz Traun bei Linz Besitzungen in Ober- und Niederösterreich 1653 Erhebung zu Reichsgrafen Abensperg und Traun 1662 Erwerb Eglofs 1804 Verkauf Eglofs an Windisch-Graetz
Adelmann von Adelmannsfelden		Adelmannsfelden Hohenstadt / Schechingen SW-G07 SW-G07	Uradel Stammsitz Adelmannsfelden um 1350 Adelmannsfelden an Oettingen, 1882 Wiedererwerb
Adelsheim		Adelsheim Laudenberg Wachbach SW-E09 SW-E09 SW-F09	Ministerialen der Grafen von Dürn um 1300 Erwerb Adelsheim Laudenberg von Kloster Amorbach um 1430 Erwerb Wachbach (zunächst anteilig)
Andlau		Bellingen SW-A03	Ministeriale des Hochstifts Straßburg Stammsitz Andlau (Unterelsass) weitere Linie Freiherren/Grafen von Berckheim 1418 Erwerb Bellingen
Attems		Hirrlingen SW-D05	Uradel von Friaul Stammburg Attems/Attemis bei Cividale weitere Linien A.-Heiligenkreuz (Untersteiermark), A.- Petzenstein (Petsch) 1731/1749 Erwerb Hirrlingen, 1790 an Wächter, weiter an Dänemark, 1805 an Württemberg
Auersperg	 Variante   	Tengen SW-C03	Stammburg Ursperg / Auersperg (Unterkrain) 1651 Erwerb Grafschaft Tengen, 1654 gefürstete Gft. 1811 Verkauf an Baden

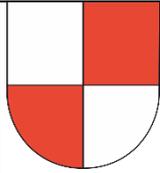
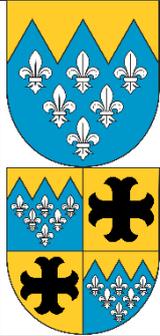
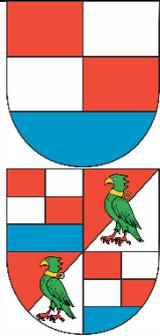
Wappenkarte Südwestdeutschland 2

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Herren von Baden		Liel	SW-A03 Ministeriale der Zähringer Stammburg Baden (Badenweiler), 1147 an Welfen 1410 Erwerb Liel 1830 erloschen an Türkheim, genannt von Baden
Baden		Baden-Baden	SW-B07 Ursprüngliche Familienherkunft Mgft. Verona, Mitnahme des Markgrafentitels um 1100 in neues Herrschaftsgebiet
Baden-Baden		Rastatt	SW-B07 Stammsitz Burg Hohenbaden, oberhalb von Baden, heute Baden-Baden
		Ettlingen	SW-C07 1111 Erwerb Backnang, 1300 an Württemberg als Mitgift
		Eberstein	SW-C07 1190 Teilung in Linien Baden und Hachberg
		Staufenberg	SW-B06 1219 Erwerb Pforzheim durch B. Hauptlinie
		Mahlberg	SW-A05 1306 Teilung von Hachberg in B.-Hachberg und Hachberg-Sausenberg 1315 Erwerb Rötteln durch Hachberg-Sausenberg durch Erbschaft 1352 Erwerb Herrschaft Üsenberg durch B.-Hachberg durch Kauf 1444 Erwerb Hft. Badenweiler durch Hachberg-Sausenberg, 1447 Erwerb Gft. Neuenburg, beides durch Schenkung von Freiburg-Neuenburg 1415 Verkauf B.-Hachberg an B. Hauptlinie 1437 Erwerb von Anteilen der Gft. Sponheim durch B.-Hauptlinie 1497 Erwerb Hft. Lahr-Mahlberg und Hft. Geroldseck durch B.-Hauptlinie 1503 Übergang Hachberg-Sausenberg an B.-Hauptlinie ohne Gft. Neuenburg (an Orléans-Rothelin) 1535 Erbteilung in B.-Baden und B.-Durlach, konfessionelle Entwicklung B.-Baden katholisch, B.-Durlach protestantisch 1537 B.-Rodemachern Seitenlinie von B.-Baden, bis 1666 Eduard Fortunat 1565-1600, Markgraf Rodemachern, 1588 Übernahme B.-Baden, Herrschaft finanzielles und moralisches Desaster, 1594 Besetzung durch B.-Durlach, Flucht nach Sponheim, 1600 tödlicher Sturz im Vollrausch, 1622 Ende der oberbad. Okkupation
	Gft. Sponheim (v/h) 		
	Geroldseck-Lahr-Mahlberg 		
	Eberstein 		
Baden-Durlach		Karlsruhe	SW-C08 1705 Umzug der Residenz von B.-Baden nach Rastatt
		Durlach	SW-C08 Ludwig Wilhelm 1655-1707 von B.-Baden, „Türkenlouis“, kaiserlicher Feldherr in den Türkenkriegen
		Pforzheim	SW-D07 1715 Umzug der Residenz von B.-Durlach ins neugegründete Karlsruhe
		Badenweiler	SW-A03 1771 Wiedervereinigung der Linien Baden und Durlach
		Hochberg	SW-B04 1803 Kurfürstentum, 1806 Großherzogtum
		Rötteln	SW-A03 1830 Übernahme durch morganatische Seitenlinie B.-Hochberg
Berlichingen		Jagsthausen / Berlichingen Neunstetten	SW-E09 Ministeriale der Krautheim-Boxberg angeblich Teilnahme am 1. Kreuzzug (It. Familienchronik) 1163 Stiftung Kloster Schöntal (Grablege) um 1390 Erwerb Burg Jagsthausen
		Hettigenbeuern	SW-E10 1480-1562 Götz von Berlichingen zu Hornberg
		Merchingen	SW-F09 1608 Erwerb Rechenberg
		Rechenberg	SW-G08
Bernhausen		Klingenstein / Herrlingen	SW-F05 Stammburg Bernhausen (Filderstadt) 1499 Zerstörung der Stammburg, Umzug nach Herrlingen vor 1600 Erwerb Klingenstein 1839 erloschen

Wappenkarte Südwestdeutschland 3

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Besserer (Ulm)		Talfingen SW-G06	Patriziat Ulm 1540 Erwerb Thalfingen 2004 erloschen
Bettendorff		Gauangelloch SW-D09 Gissigheim SW-F10 Eubigheim SW-F10	Stammburg Pettendorf (Oberpfalz) um 1400 Umzug in die Rheinpfalz verschiedene Linien 1999 erloschen
Bissingen-Nippenburg		Schramberg SW-C05 Dotternhausen SW-D05	Sächsischer Adel von Bissingen 1646 Erbschaft und Übernahme Name und Wappen der von Nippenburg 1648 Erwerb Herrschaft Schramberg 1789 Erwerb Burg Dotternhausen
Böcklin von Böcklinsau (Straßburg)		Rust SW-A05	Aus dem Patriziat Straßburg ab 1442 Stammsitz Rust in der Ortenau
Bodman		Bodman SW-D03	Ministeriale der Hohenstaufen Stammburg Hohenbodman, 1507 an Überlingen 1309 Tod fast aller Familienmitglieder durch Blitzschlag bei Fest auf Burg Altbodman. Einjähriger Johannes B. überlebt als einziger in einem aus dem Fenster geworfenen Kessel
Boyneburg-Bemmelberg		Erolzheim SW-G04	hessisch-thüringischer Adel Stammburg Boyneburg (Sontra) Linien: weiße und schwarze Fahne (Wappenfarben)
Bubenhofen		Grosselfingen SW-D05 Winzingen SW-F07	Stammheimat Geislingen (Zollernalbkreis) 14.-15. Jhdt. Umfangreicher Grund- und Pfandbesitz in der Region Balingen 16. Jhdt. Verlust und Niedergang 1621 Erwerb Schloss Winzingen 1840 erloschen
Buol-Berenberg		Mühlingen SW-D04	Buol graubündener Uradel (aus Böhmen zugewandert) um 1500 Umzug einer Linie in den Aargau, Patrizier in Kaiserstuhl 1707 Erhebung in den Reichsritterstand, Kauf Berenberg 1731 Kauf Mühlingen

Wappenkarte Südwestdeutschland 4

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Castell		Castell SW-H10	fränkischer Adel Stammsitz Castell 1205 Grafen Erbschenkenamt Würzburg um 1320 Erwerb Burghaslach 1533 Rückfall des Lehens Rüdenhausen, nicht neu vergeben 1546 Teilung in C..Rüdenhausen und C.-Remlingen 1556 Erwerb Remlingen durch Erbschaft von Wertheim 1806 mediatisiert an Bayern
Cotta von Cottendorf		(Dotternhausen nach 1817)	Johann Friedrich Cotta Verleger 1814 Erwerb Burg Dotternhausen 1817 Anerkennung alten Adels von Cottendorf
Crailsheim		Hornberg (Jagst) SW-G08 Morstein SW-F08 Fröhstockheim SW-G10 Braunsbach SW-F08	Fränkischer Uradel Stammsitz Crailsheim (1399 an Hohenzollern-Ansbach) 1354/1504 Erwerb Hornberg um 1350 Erwerb Morstein 1524 Erwerb Walsdorf 1531 Erwerb Fröhstockheim 1545 Erwerb Neuhaus (Adelsdorf) 1550 Erwerb Sommersdorf 1584 Erwerb Rügland 1821 Erwerb Amerang (Rosenheim) durch Heirat
Dalberg Kämmerer von Worms		Herrnsheim SW-C10 Gamburg SW-F10	Mittelrheinischer Uradel Stammburg Dalberg (Bad Kreuznach) korrekte Bezeichnung „Kämmer von Worms, genannt von Dalberg“ Karl Theodor von D. 1799 Bischof von Konstanz, 1802 Erzbischof von Mainz, Bischof von Worms, Erzbischof von Regensburg, 1803 Fürstprimas (Regensburg, Aschaffenburg, Frankfurt), 1810-1813 Großherzog von Frankfurt, 1814 Bischof von Regensburg Emmerich Joseph von D. badischer Gesandter, 1810 Annahme der französischen Staatsbürgerschaft, franz. Verhandlungsführer beim Wiener Kongress
Degenfeld		Eybach SW-F06 Ebsterstadt / Neuhaus SW-D09 Rothenberg SW-D09 Dürnau SW-F06 Schomberg SW-D08 Großeicholzheim SW-E09	Stammburg Degenfeld (Schwäbisch Gmünd), 1597 an Württemberg 1456 Umzug auf Burg Hoheneibach bzw. Schloss Eybach (Geislingen/Steige) 1580 Erwerb Neuhaus (Ehrstädt), 1921 (an Gemmingen) 1704 Erwerb Rothenberg, 1801 Verkauf an Erbach 1717 Erwerb Schomberg/Schonburg durch Heirat
Deuring		Gottmadingen SW-D03	vorarlbergischer Adel Bregenzer Bürger, 1621 geadelt 1672 Erwerb Gottmadingen, 1805 an Württemberg, 1809 an Baden
Ebinger von der Burg		Steißlingen SW-D03	schwäbischer Uradel Stammburg Ebingen (Albstadt, Zollernalbkreis) 1808 erloschen, durch Ehe/Adoption weitergeführt durch von Krafft-Ebing
Ellrichshausen		Züttlingen SW-E09	fränkischer Adel Stammburg Ellrichshausen (Satteldorf, Crailsheim) bis ca. 1600, dann häufige Wechsel 1637 Erwerb Neidenfels 1667 Erwerb Schloss Assumstadt (Züttlingen, Möckmühl), Verkauf 1937

Wappenkarte Südwestdeutschland 5

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Enzberg		Mühlheim a.d. Donau SW-D04	Stammburg Enzberg (Mühlacker) 1384 Zerstörung der Stammburg 1409 Erwerb Mühlheim, Verlegung Stammsitz
Enzenberg		Singen SW-D03	Tiroler Adelsgeschlecht ab 1495 ansässig zu Klausen, Wappen angenommen von Gremsin v. Gremsen (Pustertal) 1578 Erwerb Freienthurn, später Jöchelsthurm 1774 Singen als Pfandlehen von Vorderösterreich Lgft. Nellenburg Keine Verwandtschaft mit den Mühlheimer Enzberg
Erbach		Erbach Fürstenau Freienstein Schönberg mit Breuberg: SW-D10 SW-D10 SW-D10 SW-C10	Rheinfränkischer Adel um 1226 Schenken von Erbach (Schenkenamt der Kurpfalz) nach 1232 Bau Schloss Fürstenau (Michelstadt) 1532 Reichsgrafen 1556 Erwerb Hälfte Breuberg Linien: E.-Erbach, E.-Fürstenau, E.-Schönberg
Eyb		Dörzbach Reisenburg SW-F09 SW-G06	fränkischer Uradel Stammsitz Eyb (Ansbach) Lehen der Burggrafen von Nürnberg / Bischöfe Eichstätt Linie Pilgram von Eyb ins Patriziat nach Nürnberg, Pfauen von Eyb in Reichsritterschaft 1435 Erwerb Vestenberg, 1724 Verkauf an H.-Ansbach Gabriel 1494-1535 Bischof von Eichstätt 1518 Erwerb Neuendettelsau Martin 1580-1583 Bischof von Bamberg 1601 Erwerb Dörzbach von Berlichingen 1607 Erwerb Wiedersbach von Lüchau 1694 Reichsfreiherrn Johann Martin 1697-1704 Bischof von Eichstätt Erbkämmerer von Brandenburg-Ansbach und Erbschenken von Eichstätt
Fahnenberg		Burkheim SW-A04	Für die erfolgreichen Übergabeverhandlungen bei der Belagerung von Freiburg 1713 (u.a. durch Hissen der weißen Fahnen auf den beschossenen Bastionen) wird Franz Ferdinand Mayer 1715 geadelt von Fahnenberg 1740 Erwerb Burkheim durch Heirat
Falkenstein		Rimsingen SW-A04	ursprünglich aus Kappel (Villingen) stammend um 1000 Umzug auf die neue Stammburg Falkenstein (Schramberg), Änderung des Namens von Kappel zu von Falkenstein ab ca. 1400 Familienstreitigkeiten und Abstieg 1449 Verkauf Falkenstein an Württemberg in österreichischen Diensten 1621 Erwerb Rimsingen 1872 erloschen
Fechenbach		Laudenbach SW-E10	fränkischer Adel Abstammung aus Fechenbach (Collenberg) nicht nachweisbar, aber wahrscheinlich 1315 Erwerb Laudenbach 1365 Teilbesitz Sommerau (ab 1550 ganz) Georg Karl Bischof Würzburg (1749-1808), Bischof Bamberg 1805-1808 1842 Erwerb Schloss Fechenbach Dieburg, Verkauf 1939 an Stadt Dieburg

Wappenkarte Südwestdeutschland 6

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Frankenstein	 Variante 	Niederschopfheim SW-B06	Stammfamilie Herren von Breuberg 1250 Erbauung Burg Frankenstein und Benennung dieses Familienzweigs nach dieser diverse Besitzungen im Bereich Darmstadt/Bergstraße 1662 Verkauf Herrschaft Frankenstein an Lgft Hessen, Umzug nach Ockstadt (Wetterau) 1662 Erwerb Ullstadt (Sugenheim) Johann Philipp Anton Bischof von Bamberg 1746-1753
Freyberg-Eisenberg		Allmendingen SW-F05 Öpfingen SW-F05 Worndorf SW-D04 Niederraunau SW-H05	Linie der Freyberg 1390 Erwerb Eisenberg Stammburg Eisenberg (Allgäu) und Hohenfreyberg (benachbarter Hügel) Viele Verzweigungen F.-E. zu Raunau, Haldenwang (beide Günzburg), Allmendingen, Justingen (beide Ulm), Hopferau (Ostallgäu), Jetzendorf (Pfaffenhofen/Ilm)
Fugger	 F.-Kirchberg-Weißhorn:  F.-Glött  F.-Babenhausen 	Niederalfingen SW-G07 Kirchberg-Weißhorn SW-G05 Dietenheim SW-G05 Babenhausen SW-G04	Linie Fugger von der Lilie seit Jakob dem Reichen 1507 Erwerb Kirchberg und Weißhorn durch Jakob Fugger 1537 Erwerb Glött durch Anton Fugger 1538 Erwerb Babenhausen durch Anton Fugger 1551 Erwerb Kirchheim/Schwaben durch Anton Fugger
Fürstenberg	  Werdenberg:  Heiligenberg: 	Haslach SW-B05 Wolfach SW-B05 Trochtelfingen SW-E05 Burg Derneck, Hayingen-Münzdorf SW-E05 Neustadt / Friedenweiler SW-B04 Donaueschingen SW-C04 Hufingen SW-C04 Werenwag SW-D04 Jungnau SW-E04 Meßkirch SW-E04 Blumberg SW-C03 Stühlingen SW-C03 Engen SW-D03 Heiligenberg SW-E03	Schwäbischer Hochadel 1488 Erwerb Donaueschingen 1543 Erwerb Heiligenberg 1543 Erwerb Trochtelfingen und Jungnau (Werdenberg) 1627 Erwerb Meßkirch, Gundelfingen 1637 Erwerb Stühlingen

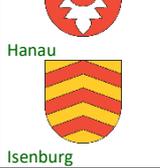
Wappenkarte Südwestdeutschland 7

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Gepsattel		Lebenhan	Fränkischer Adel Stammsitz Gepsattel (Ansbach), bald verloren 1485 Erwerb Homburg am Main, Verlust 1602 1603 Erwerb Lebenhan (Neustadt/Saale), Verlust 1865 Johann Philipp 1599-1609 Bischof von Bamberg
Gemmingen - Guttenberg - Hornberg - Steinegg		Gemmingen Hornberg Guttenberg Fränkisch Crumbach Bürg Rappenau Michelfeld Ittlingen Maienfels Buttenhausen Steinegg Talheim	SW-D08 SW-E09 SW-E09 SW-D10 SW-E09 SW-E09 SW-D08 SW-D08 SW-E08 SW-E05 SW-D07 SW-E08 Stammburg Gemmingen (Kraichgau) umfangreicher Streubesitz im Kraichgau, Odenwald, Schwaben und Franken, teils auch als Kondomium / Ganerbe Hauptstämme: G.-Guttenberg und G.-Hornberg Seitenlinie von G. Guttenberg: G.-Steinegg Seitenlinien von G.-Hornberg: G.-Bürg
Göler von Ravensburg	 Variante 	Daisbach Sulzfeld Kieselbronn	SW-D09 SW-D08 SW-D07 Kraichgauer Adel Stammsitz Ravensburg/Sulzfeld Ministerialen der Staufer 1120 Erbauung Ravensburg vermutlich durch Heirat Besitznahme jüngerer Familienmitglieder von Mentzingen (um 1300) und Helmstatt. Also alle 3 Familien stammesverwand. Wappenschild identisch, nur unterschiedliche Helmzier 1522 Einführung der Reformation 1803 an Baden 1843 Göler-Haber-Skandal: Duell zwischen Julius Göler und von Werefkin: beide werden tödlich getroffen
Gudenus	 	Umpfenbach	SW-E10 ursprünglicher Stammsitz Spangenberg (Hessen) Linien in Niederösterreich und Steiermark/Ungarn
Gültlingen		Berneck	SW-C06 Schwäbischer Adel Stammsitz Gültlingen (Wildberg, Schwarzwald) ab ca. 1300 Kondomium von Burg Berneck mit den Berneck, ab 1400 Alleinbesitz 1515 Erbkämmerer von Württemberg

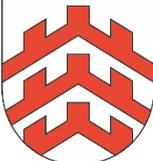
Wappenkarte Südwestdeutschland 8

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen			
<p>Habsburg Österreich</p> <p>- Grafschaft Hohenberg</p> <p>- Grafschaft Montfort</p> <p>- Konstanz</p> <p>- Landgrafschaft Breisgau</p> <p>- Landgrafschaft Nellenburg</p> <p>- Landvogtei Ortenau</p> <p>- Landvogtei Schwaben</p> <p>- Markgrafschaft Burgau</p> <p>- Tirol/Vorarlberg</p>	 <p>Gft. Montfort:</p>  <p>Konstanz:</p>  <p>Lgft. Breisgau:</p>  <p>Lgft. Nellenburg</p>  <p>Lvgt. Ortenau</p>  <p>Lvgt. Schwaben</p>  <p>Mgft. Burgau</p> 	<p>Horb</p> <p>Rottenburg</p> <p>Schomberg</p> <p>Spaichingen</p> <p>Tettngang</p> <p>Konstanz</p> <p>Kirnburg / Herbolzheim</p> <p>Freiburg</p> <p>Triberg</p> <p>Schwarzenberg / Kastelberg</p> <p>Villingen</p> <p>Waldshut</p> <p>Rheinfelden</p> <p>Lauffenburg</p> <p>Stockach</p> <p>Radolfzell</p> <p>Achern (Ortenau)</p> <p>Appenweier</p> <p>Altdorf / Weingarten</p> <p>Günzburg</p> <p>Ehingen</p> <p>Bregenz</p>	<p>SW-D06</p> <p>SW-D06</p> <p>SW-D05</p> <p>SW-D04</p> <p>SW-F03</p> <p>SW-E03</p> <p>SW-A05</p> <p>SW-A04</p> <p>SW-B04</p> <p>SW-B04</p> <p>SW-C04</p> <p>SW-B03</p> <p>SW-A02</p> <p>SW-B02</p> <p>SW-D03</p> <p>SW-D03</p> <p>SW-B06</p> <p>SW-B06</p> <p>SW-F03</p> <p>SW-G06</p> <p>SW-F05</p> <p>SW-F02</p>	<p>1301 Erwerb Burgau</p> <p>1381 Kauf Gft. Hohenberg</p> <p>1398 Kauf Lgft. Breisgau</p> <p>1465 Kauf Lgft. Nellenburg von Tengen</p> <p>1541 Erwerb Landvogtei Schwaben als Pfandschaft</p> <p>1548 Eroberung Konstanz</p> <p>1551 Erwerb Landvogtei Ortenau als Pfandschaft</p> <p>1779 Kauf Gft. Montfort</p> <p>schwedischer Adel um 1600 ansässig in Berg 1728 Erbauung Schloss Fußgönheim</p> <p>Adel aus dem Lahngau Stammsitz Hatzfeld (Eder) Linien H.-Wildenburg (Siegen), H.-Werther (Bielefeld), H.-Merten (Berg), H.-Schönstein, H.-Crottorf Zugewinne im 30jährigen Krieg: 1635 Gleichen (bis 1794), Blankenhain (Thüringen), Nieder-Cranichfeld, 1641 Beerbung Rosenberg mit Niederstetten, Unterschlüpf, Waldmannshofen, Erwerb Trachenberg (Schlesien) Linie Hatzfeld-Wildenburg 1806 mediatisiert an Berg, 1815 an Preußen, 1830 gefürstet Linie Hatzfeld-Trachenberg 1741 gefürstet, 1945 enteignet</p> <p>Stammfamilie Göler von Ravensburg, Erwerb Helmstatt und Annahme des Namens (um 1230) Familienzweige im Kraichgau und in Lothringen (Hingsingen/Morhange) 1795 Ende der evangelischen Linie, Beerbung durch katholische Linie 1952 erloschen</p>		
		Hallberg		Fußgönheim	SW-C09	<p>schwedischer Adel um 1600 ansässig in Berg 1728 Erbauung Schloss Fußgönheim</p>
		Hatzfeld		<p>Waldmannshofen</p> <p>Niederstetten</p> <p>Unterschlüpf</p>	<p>SW-G10</p> <p>SW-G09</p> <p>SW-F10</p>	<p>Adel aus dem Lahngau Stammsitz Hatzfeld (Eder) Linien H.-Wildenburg (Siegen), H.-Werther (Bielefeld), H.-Merten (Berg), H.-Schönstein, H.-Crottorf Zugewinne im 30jährigen Krieg: 1635 Gleichen (bis 1794), Blankenhain (Thüringen), Nieder-Cranichfeld, 1641 Beerbung Rosenberg mit Niederstetten, Unterschlüpf, Waldmannshofen, Erwerb Trachenberg (Schlesien) Linie Hatzfeld-Wildenburg 1806 mediatisiert an Berg, 1815 an Preußen, 1830 gefürstet Linie Hatzfeld-Trachenberg 1741 gefürstet, 1945 enteignet</p>
		Helmstatt		<p>Neckarbischofsheim</p> <p>Hochhausen</p>	<p>SW-D09</p> <p>SW-E09</p>	<p>Stammfamilie Göler von Ravensburg, Erwerb Helmstatt und Annahme des Namens (um 1230) Familienzweige im Kraichgau und in Lothringen (Hingsingen/Morhange) 1795 Ende der evangelischen Linie, Beerbung durch katholische Linie 1952 erloschen</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 9

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Hennin		Hecklingen SW-A05	Lothringer Adel 1774 Erwerb Hecklingen 1980 erloschen
Herman		Wain SW-G05	Benedict von Herman (1689-1782) Memminger Kaufmann 1750 geadelt, Erwerb der Herrschaft Wain
Hessen-Darmstadt	 <p>5 Felder</p>  <p>7 Felder</p>  <p>11 Felder</p>  <p>Stift Hersfeld</p>  <p>Gft. Ziegenhain</p>  <p>Gft. Nidda</p>  <p>Gft. Katzenelnbogen</p>  <p>Gft. Diez</p>  <p>Schaumburg</p>  <p>Hanau</p>  <p>Isenburg</p>	<p>Seeheim SW-C10</p> <p>Jägersburg SW-C10</p> <p>Buchsweiler/ Pfaffenhofen SW-A07</p> <p>Wörth SW-A07</p> <p>Brumath SW-A07</p> <p>Hatten SW-B07</p> <p>Lichtenau SW-B07</p> <p>Willstätt SW-B06</p>	<p>Landgrafschaft Hessen ab 1247 unabhängig von Thüringen 1277 Verlegung der Residenz von Marburg nach Kassel ab 1308 wiederholte Teilungen, nicht dauerhaft 1450 Erwerb Gft. Ziegenhain / Nidda 1479 Erwerb Gft. Katzenelnbogen 1492 Erwerb Anteil Herrschaft Eppstein 1567 Teilung in H.-Kassel, H.-Marburg, H.-Rheinfels und H.-Darmstadt, 1583/1604 konfliktreiche Aufteilung von Marburg und Rheinfels an Kassel / Darmstadt, Einigung nach Hessenkrieg 1648 1601 Erwerb Anteile von Isenburg-Büdingen durch H.-Darmstadt 1658 Erwerb Gräfenhausen durch H.-Darmstadt von Heusenstamm 1662 Erwerb Hft. Frankenstein durch H.-Darmstadt 1714 Erwerb Seeheim von Erbach durch H.-Darmstadt 1736 Erwerb Hanau-Lichtenberg durch H.-Darmstadt mit Hatten, Wörth, Buchsweiler, Brumath, alle 1791 an Frankreich, Lichtenau und Willstätt, 1803 an Baden 1803 erhebliche Erwerbungen beim Reichsdeputationshauptschluss: Hzm Westfalen (1815 an Preußen), Anteile Kurmainz, Anteile Kurpfalz, Hs. Worms, anschließend „Flurbereinigung“ mit Mgt. Baden 1806 Großherzogtum, bis 1918</p>

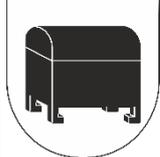
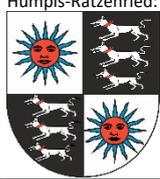
Wappenkarte Südwestdeutschland 10

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen	
	 Lichtenau  Gft. Ochsenhausen (Elsaß) 			
Hofer von Lobenstein		Wildenstein	SW-G08 bayerischer Adel ursprünglich Hofer von Hof (Stammsitz Burg Hof, Nittenau, Oberpfalz) 1339 Erwerb Lobenstein, Zell, Oberpfalz, Umbenennung nach neuem Stammsitz ab 1378 Besitz in Illyrien, nach Reformation verloren 1662 Erwerb Wildenstein (Crailsheim)	
Hohenlohe	          Langenburg  Gft. Gleichen 	Bartenstein Ingelfingen Schrozberg Döttingen Kirchberg Langenburg Neuenstein Weikersheim Öhringen Pfedelbach Schillingsfürst Waldenburg	SW-F09 SW-F09 SW-G09 SW-F08 SW-G08 SW-F09 SW-F08 SW-F09 SW-E08 SW-F08 SW-G09 SW-F08	fränkischer Adel Erster Stammsitz Weikersheim 1235 Erwerb Langenburg um 1250 Erwerb Öhringen, Neuenstein und Waldenburg um 1275 Erwerb Ingelfingen 1450 Erwerb Ziegenhain/Nidda, bis 1495 (an Hessen), Grafentitel bleibt hingegen bei Hohenlohe 1553 Einführung der Reformation 1555 Teilung in die Linien H.-Neuenstein und H.-Waldenburg 1631 Erwerb Anteil Gleichen (Obergleichen, Ohrdruf) 1667 H.-Waldenburg wird wieder katholisch 1757/1764 Erhebung zu Fürstentümern 1782 Öhringer Konvention: Rangfolge der Linie bestimmt durch Alter des regierenden Fürsten 1806 Mediatisierung, an Württemberg, Schillingsfürst an Bayern Aufteilung in zahlreiche Linien: H.-Bartenstein H.-Ingelfingen H.-Kirchberg H.-Langenburg H.-Neuenstein H.-Öhringen H.-Pfedelbach H.-Schillingsfürst H.-Waldenburg
Hohenzollern <i>fränkische Linien</i> Hohenzollern Brandenburg-Ansbach Hohenzollern Brandenburg-Bayreuth	   Bgft Nürnberg 	Mainbernheim Uffenheim Creglingen Gerabronn Colmberg Feuchtwangen Crailsheim Burgbernheim	SW-G10 SW-G10 SW-G09 SW-G09 SW-H09 SW-G08 SW-G08 SW-G09	Ursprung im Zollernalbkreis Stammsitz Burg Hohenzollern, 1423 zerstört, 1850 neugotisch wieder aufgebaut, gemeinschaftlicher Besitz aller Hohenzollernzweige Ursprünglicher Name Herren, um 1111 Grafen von Zollern, ab 1400 Hohenzollern gebräuchlich 1192 Erwerb Burggrafschaft Nürnberg 1218 Teilung in fränkische und schwäbische (siehe unten) Linie 1236 Erwerb Burg Abenberg durch Heirat von Abenberg, 1296 Verkauf an Eichstätt 1251 Erwerb Creußen von Gft. Schweinfurt 1260 Erwerb Cadolzburg 1285 Erwerb Wunsiedel ab 1297 Grablege in Kloster Heilsbronn 1260 Erwerb Bayreuth von Andechs-Meranien 1331 Erwerb Ansbach durch Kauf von Oettingen 1340 Erwerb Plassenburg / Kulmbach von Orlamünde durch Kauf 1368 Erwerb Gunzenhausen von Seckendorff 1373 Erwerb Hof von Vögten von Weida 1376 Erwerb Feuchtwangen durch Verpfändung der Reichsstadt 1378 Erwerb Uffenheim 1398 Aufteilung in Kulmbach und Ansbach, 1471 wiedervereinigt 1399 Erwerb Crailsheim 1402 Erwerb Pegnitz durch Verpfändung 1411/1415 Erwerb Mark Brandenburg

Wappenkarte Südwestdeutschland 11

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen	
	 Hzm. Stettin  Hzm. Wenden  Hzm. Pommern  Hzm. Magdeburg  Hzm. Jägerndorf  Fst. Rügen  Hzm. Crossen (Schlesien)  Fst. Halberstadt  Hzm. Preußen		<p>1427 Verkauf Burggrafenburg an Nürnberg</p> <p>1473 Aufteilung Mark Brandenburg, Bbg.-Ansbach und Bbg.-Kulmbach</p> <p>1523 Erwerb Hzm. Jägerndorf (Schlesien), 1621 an Liechtenstein durch Enteignung</p> <p>1525 Einführung Reformation</p> <p>1525 Erwerb Mainbernheim durch Bbg-Ansbach</p> <p>Albrecht Alcibiades 1522-1557 Markgraf von Bbg-Kulmbach, Versuch zur Erringung der Hegemonie in Franken, 1552-1555 Zweiter Markgrafenkrieg, Niederlage und Ächtung</p> <p>1557 Wiedervereinigung, 1603 erneute Teilung von Bbg-Ansbach und -Bayreuth</p> <p>1603 Umzug von Plassenburg/Kulmbach nach Bayreuth</p> <p>Friedrich III 1711-1763 von Bbg.-Bayreuth ⚭Wilhelmine von Preußen 1709-1758</p> <p>1741 Erwerb Gft. Sayn durch Bbg.-Ansbach</p> <p>1769 Übergang Bbg.-Bayreuth an Bbg-Ansbach durch Erbschaft</p> <p>1791/92 Übergabe Bbg.-Ansbach und -Bayreuth an Preußen</p> <p>1810 an Bayern</p>	
<p>Hohenzollern <i>(schwäbische Linie)</i></p> <p>H.-Hechingen</p> <p>H.-Sigmaringen</p>	  <p>Variante Blau:</p>    <p>Gft. Hohenberg, Gft. Haigerloch:</p>  <p>Gft. Sigmaringen:</p>  <p>Gft. Veringen:</p>	<p>Hechingen</p> <p>Haigerloch</p> <p>Veringenstadt</p> <p>Sigmaringen</p> <p>Krauchenwies</p>	<p>SW-D05</p> <p>SW-D05</p> <p>SW-E05</p> <p>SW-E04</p> <p>SW-E04</p>	<p>Ursprung Hechingen im Zollernalbkreis</p> <p>Stammsitz Burg Hohenzollern, 1423 zerstört, 1850 neugotisch wieder aufgebaut, gemeinschaftlicher Besitz aller Hohenzollernzweige</p> <p>Ursprünglicher Name Herren, um 1111 Grafem von Zollern, ab 1400 Hohenzollern gebräuchlich</p> <p>Um 1140 Aufteilung in Linien Zollern und Hohenberg</p> <p>1192 Erwerb Burggrafschaft Nürnberg</p> <p>1218 Teilung in fränkische (siehe oben) und schwäbische Linie</p> <p>ab 1267 Grablege im Kloster Stetten</p> <p>1288 Aufteilung in Linien Zollern-Schalksburg und Zollern-Hohenzollern, Schalksburg 1408 an Württemberg</p> <p>1488/1497 Erwerb Hft. Haigerloch, zunächst durch Verpfändung, später Tausch gegen Hft. Rhäzüns</p> <p>1534 Erwerb Gft. Veringen</p> <p>1535 Erwerb Gft. Sigmaringen nach Erbstreitigkeiten Werdenberg</p> <p>1576 Erbteilung in H.-Hechingen, H.-Sigmaringen und H.-Haigerloch</p> <p>1623 Erhebung von H.-Hechingen und H.-Sigmaringen in den Fürstenstand</p> <p>1634 Erlöschen Linie H.-Haigerloch, an H.-Sigmaringen</p> <p>1712/1769 Erwerb Bergh (Gelderland, Niederlande)</p> <p>1806 Verhinderung der Mediatisierung Hohenollerns durch Amalie Zephyrine v. H.-Sigmaringen, Freundin von Josephine Bonaparte</p> <p>1849 Verzicht von H.-Hechingen und H.-Sigmaringen zugunsten Preußens (Hohenzollernsche Lande)</p> <p>1869 H.-Hechingen erloschen</p>

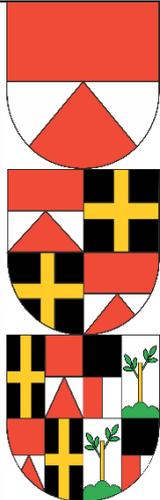
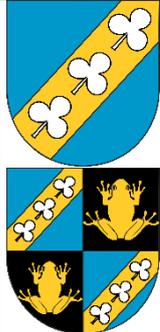
Wappenkarte Südwestdeutschland 12

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen	
	 <p>Gft. Bergh:</p>			
vom Holtz		Alldorf Amlishagen	SW-F07 SW-G09	schwäbischer Adel Herkunft Umgebung Göppingen 1628 Erwerb Alldorf 1708 Erwerb Amlishagen von Wollmershausen
Hornstein		Grüningen Weiterdingen	SW-E05 SW-D03	schwäbischer Adel Stammburg: Hornstein (Bingen, 1787 an Hohenzollern) um 1300 Erwerb Grüningen 1623 Erwerb Hohenstoffeln (Weiterdingen)
Humpis Hundbiß	 <p>Humpis-Waltrams:</p>  <p>Humpis-Ratzenried:</p> 	Ratzenried Waltrams	SW-G03 SW-G03	schwäbischer Adel Herkunft aus Patriziat Ravensburg 1453 Erwerb Ratzenried, Linie H.-Ratzenried, erloschen 1813 an Beroldingen 1540 Erwerb Waltrams
Hundheim		Ilvesheim	SW-C09	1698 Erwerb Ilvesheim
Hutten		Frankenberg Birkenfeld		fränkischer Adel Stammsitz Hutten (Schlüchtern) Linie Hutten-Franken: 1520 Erwerb Frankenberg, (an Pöllnitz) und 1492 Birkenfeld (an Wöllwarth), 1783 erloschen Linien H.-Gronau: 1376 Erwerb Altengronau 1648 verkauft an Hessen-Kassel 1704 erloschen Linie H.-Steckelberg: 1482 Erwerb Ramholz + Steckelberg von Steckelberg, 1522 erloschen, 1698 über H.-Gronau an Degenfeld Linie H.-Stolzenberg: 1299 Erwerb Stolzenberg, 1336 Erwerb Bad Soden-Salmünster, an Fulda, Besitz Huttengrund, 1819 erloschen Linie H.-Romsthal-Steinbach: 1625 Erwerb Steinbach (Lohr a.M.)

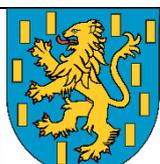
Wappenkarte Südwestdeutschland 13

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
<p>Ingelheim</p> <p>Ingelheim gen. Echter von Mespelbrunn</p>		<p>Unterwüurzberg</p> <p>SW-D10</p>	<p>Rheinischer Adel</p> <p>Besitzungen im Rheingau, Stammsitz Ingelheim</p> <p>1540 Erwerb Brömserburg (Rüdesheim)</p> <p>1665 Beerbung der Echter von Mespelbrunn, Aufnahme des Namens und des Wappens</p> <p>1720 Erwerb Gamburg (Werbach/Tauber)</p> <p>1791 Aufgabe der linksrheinischen Besitzungen und Konzentration auf Rheingau/Mainfranken</p> <p>2006 erloschen</p>
Kageneck		<p>Umkirch</p> <p>Munzingen</p> <p>Stegen</p> <p>SW-A04</p> <p>SW-A04</p> <p>SW-B04</p>	<p>Elsässisch-oberrheinischer Adel</p> <p>ursprünglich aus dem Straßburger Patriziat</p> <p>1650 Erwerb Munzingen</p> <p>1682 Erwerb Bleichheim</p> <p>1702 Erwerb Stegen</p> <p>1740 Erwerb Umkirch</p>
Killinger		<p>Eschenau</p> <p>SW-E08</p>	<p>1736 Erwerb Schloss Eschenau durch Johann Melchior</p> <p>1806 Verkauf an Friedrich Emich Johann von Uexküll-Gyllenband</p>
Knebel von Katzenelnbogen		<p>Neuweier</p> <p>SW-B07</p>	<p>Rheinischer Adel</p> <p>Ministeriale der von Katzenelnbogen, nach deren Aussterben 1479 Beibehalten des Namens</p> <p>1816 erloschen</p>
Kniestedt		<p>Heutingsheim</p> <p>Rübgarten</p> <p>SW-E07</p> <p>SW-E06</p>	<p>Hildesheimer Adel</p> <p>Stammsitz Kniestedt (Salzgitter)</p> <p>1491 Teilung in Oberhofer und Unterhofer Linie</p> <p>1596 Erwerb Burgdorf (Wolfsbüttel) von Unterhofer Linie</p> <p>1837 Kniestedt-Burgdorf erloschen</p> <p>1695 Erwerb Heutingsheim (Freiberg/Neckar) von Oberhofer Linie, Begründung Württemberger Zweig</p> <p>1705 Erwerb Harteneck, 1767 verkauft</p> <p>1706 Erwerb Rübgarten</p> <p>1765 Erwerb Kleinbottwar und Schaubeck</p> <p>1815 erloschen, an von Schacht, die den Namen Kniestedt annehmen</p>
Knöringen		<p>Kreßberg / Marktlustenau</p> <p>SW-G08</p>	<p>schwäbischer Adel</p> <p>Stammsitz Oberknöringen (Burgau/Mindel)</p> <p>1544 Erwerb Knöringen von Seckendorff</p> <p>1545 Erwerb Kreßberg</p> <p>1605 Erwerb Wildenstein, 1662 an Lobenstein</p>
Königsegg		<p>Königseggwald</p> <p>Aulendorf</p> <p>Rothenfels</p> <p>SW-E04</p> <p>SW-F04</p> <p>SW-G02</p>	<p>schwäbischer Adel</p> <p>urprünglicher Name nach Stammsitz Fronhofen</p> <p>Ministeriale der Hohenstaufen</p> <p>1251 Bau Burg Königsegg (Guggenhausen) und Namensänderung</p> <p>1381 Erwerb Aulendorf</p> <p>1565 Kauf Rothenfels von Montfort</p> <p>Linie Rothenfels in österreich. Diensten, 1804 Tausch Rothenfels (an Österreich) mit Boros-Sebis, Ungarn</p> <p>Linie Aulendorf 1681 Verlegung Stammsitz nach Königseggwald</p>

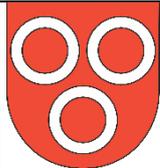
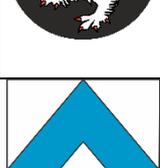
Wappenkarte Südwestdeutschland 14

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Laßberg		Autenried (ab 1798)	Oberösterreichischer Adel 1454 Erwerb Leutzmannsdorf (Amstetten) 1798 Erwerb Autenried von Lasser zu Halden
Lasser zu Halden		Autenried	SW-G05 Salzburger Familie 1514 Adelsverleihung durch Max I, Erwerb Lasseregg (Niederalm, Salzburg) 1605 Erwerb Marzoll (Reichenhall) 1643 Erhebung Freiherrenstand, Wappenbesserung 1769 Erbschaft Autenried von den Halden, Annahme des Namens, 1798 erloschen
Leutrum von Ertingen		Unterriexingen	SW-D07 Stammburg Ertingen (Biberach) Leitname „Lutram“ (alemannisch), Familienname daraus entstanden 1457 Verkauf Ertingen, Erwerb Liebeneck (Pforzheim) 1717 Erwerb Unterriexingen
von der Leyen		Hohengeroldseck	SW-B05 Adel von der Mosel Stammburg Oberburg Leyen (Gondorf, Mosel) 1456 Erwerb Bliesgau (Saarland) durch Heirat 1520 Erwerb Adendorf 1670 Erwerb Arenfels 1693 Erwerb Hohengeroldseck (Ortenau) 1806 Fürstentum Leyen (Nachfolge Gft. Hohengeroldseck) 1829 Verkauf Adendorf, 1848 Verkauf Arenfels
Liebenfels	 Variante:	Gailingen	SW-D03 Stammburg Mammern (Thurgau) 1750 Erwerb Gailingen
Liebenstein		Jebenhausen	SW-F06 Stammburg Liebenstein (Neckarwestheim) Linien oberes und unteres Haus (nach Anteilen am Liebensteiner Schloss) 1467 Erwerb Jebenhausen 1678 Verkauf Liebenstein an Württemberg 1773 vergebliche Klage, den Verkauf zu revidieren, ruinöse Gerichtskosten ab 1827 ostindischer Zweig in Indonesien

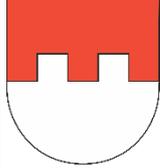
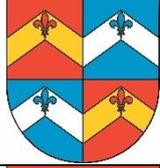
Wappenkarte Südwestdeutschland 15

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Löwenstein-Wertheim	 <p>Gft. Löwenstein: Wittelsbach: Gft. Wertheim: Gft. Montaigu: Hft. Scharfeneck: Hft. Breuberg:</p>	<p>Kleinheubach SW-E10 Rosenberg SW-E09 Löwenstein SW-E08 Sulbach a.d. Murr SW-E08 Michelbach SW-F08</p>	<p>morganatische Linie Friedrich I (Wittelsbach-Pfalz) Friedrich I bei Übernahme Herrschaft für Neffen zur Ehelosigkeit verpflichtet, Nachkommen aus Liebesbeziehung nicht erberechtigt 1494 Erhebung Ludwig Reichsgraf, Erwerb Löwenstein (ab 1510 als württ. Lehen), Scharfeneck, Wildeck 1574 Erwerb Wertheim (Heirat), Verlegung des Stammsitzes Aufspaltung in L.-W.-Rochefort (kath.) später -Rosenberg und L.-W.-Virneburg (evang.) später -Freudenberg 1581 Erwerb Freudenberg, 1612 an Würzburg, 1803 wieder an L.-W., 1806 an Baden 1597: Hausvertrag, gleichberechtigte Erbfolge, gemeinsame Regierung aller Linien 1730 Erwerb Rosenberg 1806 mediatisiert, an 6 Staaten</p>
Massenbach		<p>Massenbach SW-D08</p>	<p>schwäbischer Adel Stammsitz Massenbach (Schwaigern) stammverwandt mit Gemmingen 1333 Erwerb Neuhaus, 1580 an Württemberg ab 1466 Norddeutsche Linie im Deutschordensland, später Preußen</p>
Mauchenheim gen. Bechtolsheim		<p>Albertshofen SW-G10</p>	<p>rheinfränkischer Adel Stammsitz Mauchenheim (Alzey) um 1400 Verlust Mauchenheim, Ganerbenbesitz Bechtolsheim 1727 Erwerb Albertshofen, Mainstockheim und Mainsondheim (Erbchaft Fuchs von Dornheim)</p>
Menzingen		<p>Menzingen SW-D08</p>	<p>Stammfamilie Göler von Ravensburg, Erwerb Menzingen durch Heirat und Annahme des Namens (um 1220) 1525 Einführung der Reformation 1806 Mediatisierung, an Baden</p>
Münch von Mühringen		<p>Mühringen SW-D06 Filseck SW-F07</p>	<p>Ursprünglich aus dem Frankfurter Patriziat Ausburger Bankiers 1729 Erwerb Aystetten, Verkauf 1858 1731 Adelserhebung für Chrisian M. 1735 Erwerb Mühringen durch Heirat 1749 Erwerb Filseck 1788 Freiherr 1920 erloschen, an Podewils</p>
Nassau Usingen		<p>Lahr SW-A05</p>	<p>1659 Nassau-Saarbrücken geteilt in N.-Saarbrücken, N.-Otweiler und N.-Usingen 1723/28 alle N.-Usingen, erneute Abteilung N.-Saarbrücken Stammsitz Usingen (Tanus) 1728 Erwerb Idstein, Wiesbaden, Saarbrücken, Ottweiler und Lahr 1744 Residenz Biebrich a. Rhein 1816 erloschen</p>

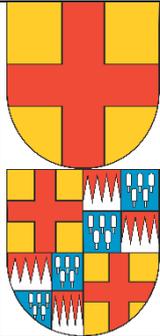
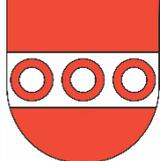
Wappenkarte Südwestdeutschland 16

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Neipperg		Adelshofen Schwaigern	SW-D08 SW-D08 schwäbischer Adel Stammsitz Neipperg (Brackenheim), später Schloss Schwaigern 1407 Erwerb Klingenberg 1737 Erwerb Massenbachhausen und Adelshofen
Oettingen	 Oe.-Baldern/ -Wallerstein:	Wallerstein Baldern	SW-H07 SW-G07 fränkisch-schwäbischer Adel 1442 Teilung in Linie Oe.-Wallerstein, Oe.-Flochberg und Oe.-Oettingen 1489 Oe.-Wallerstein an Oe.-Flochberg 1549 Oe.-Wallerstein-Flochberg an Oe.-Oettingen, wird evangelisch 1557 Teilung in Oe.-Oettingen (bleibt evangelisch) und Oe.-Alt-Wallerstein (wird katholisch) 1602 Teilung Oe.-Alt-Wallerstein in Oe.-Wallerstein und Oe.-Spielberg und Oe.-Baldern 1731 Oe.-Oettingen erloschen, 2/3 an Oe.-Wallerstein, 1/3 an Oe.-Spielberg 1789 Oe.-Baldern erloschen, an Oe.-Wallerstein
Osterberg (Mayer von Röfingen)		Osterberg	SW-G04 1679 Verkauf Herrschaft Osterberg an Johann Michal Mayer von Röfingen 1712 Erhebung zu Freiherrn von Osterberg 1803 fehlgeschlagener Verkauf an Sickingen 1816 Verkauf an Christoph Friedrich Freiherr von Ponickau
Ow [„Au“]		Wachendorf	SW-D06 schwäbischer Adel 1677/81 Adelserhebung Besitzungen in Wachendorf und Ahldorf (Horb) 1414 Erwerb Felldorf vor 1300 Erwerb Hirrlingen, 1709 an Attems 1869 Erwerb Piesing und Haiming (Altötting)
Palm		Mühlhausen am Neckar Balzheim	SW-E07 SW-G05 Esslinger Bankiersfamilie 1687 Adelserhebung 1711 Erwerb Mühlhausen a. Neckar, weiterer Besitz in Niederösterreich und Böhmen 1740 Erwerb Balzheim 1750 Grafentitel 1767 Verkauf der Bank 1774 Erwerb Hohengundelfingen 1783 Erwerb Fürstentitel 1851 erloschen
Pappus von Tratzberg		Grünenbach	SW-G03 1647 Erwerb Grünenbach von Laubenberg 1934 erloschen, an Lerchenfeld
Pfirt Herren von Pfirt		Krozingen	SW-A04 Ministerialadel der Grafen von Pfirt 1365 Erwerb Carspach (Altkirch/Elsass) 1448 Erwerb Biengen um 1600 Erwerb Blumenberg/Florimont (Jura) 1620 Erwerb Zillisheim (Elsass) um 1651 Erwerb Krozingen 1789/90 Verlust der französischen Herrschaften, teilweiser Umzug nach Freiburg 1831 erloschen, an Geroldseck
Pöllnitz Pöllnitz Poellnitz		Frankenberg	SW-G10 Ursprünglich sächsisch-vogtländischer Adel Stammsitz Pöllnitz (Thüringen) Thüringer Linie: Oberpöllnitz bis ca 1800 in Familienbesitz, Oberlödla bis 1945 Fränkische Linie: 1611 Erwerb Aschbach (Schlüsselfeld) 1648 Erwerb Heinersgrün von Feilitzsch, 1785 Verkauf zurück an Feilitzsch 1661 Erwerb Hundshaupten (Egloffstein) 1783 Erwerb Frankenberg von Hutten, 1971 an Lerchenfeld

Wappenkarte Südwestdeutschland 17

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Pretlack		Fränkisch Crumbach SW-D10	Stammsitz Prätlack (Ostpreußen) 1719 Erwerb Fränkisch Crumbach, 1802 an Gemmingen 1843 erloschen
Preysing		Ramsberg SW-F07	bayerischer Adel Stammsitz Langenpreising (Erding), später Kronwinkl (Eching/Landshut) Linien: Hohenaschau (erloschen 1853), Moos (erloschen 1836) und Lichtenegg 1568 Erwerb Moos (Deggendorf) 1602 Erwerb Hohenaschau (Chiemgau) 1732 Erwerb Ramsberg, 1802 an Rechberg
Pückler-Limpurg		Gaildorf SW-F08	schlesischer Adel 1690 Teilung in fränkische und schlesische Linie 1711 Erwerb Burgfarnbach (Fürth) durch Heirat 1737 Erwerb eines Teils der Gft. Limpurg durch Heirat, Anteil Sontheim-Gaildorf nach langem Streit 1787 1798 Erwerb Muskau durch schles. Linie 1885 Erwerb Friedland (Oberschlesien) von Burghauß
Racknitz		Laibach SW-F09 Haunsheim SW-H06 Heinsheim SW-E09	steirischer Adel Stammsitz Ragnitzegg (Deutschlandsberg/Steiermark) 1576 Erwerb Pernegg (Bruck a.d. Mur), 1629 Verkauf als protestantische Exulanten 1666 Erwerb Haunsheim, Verkauf 1823 1721 Erwerb Heinsheim 1777 Erwerb Laibach (Dörzbach)
Rassler von Gamerschwang		Weitenburg SW-D06	1681 Freiherren 1720 Erwerb Weitenburg
Rathsamhausen		Nonnenweier SW-A05	um 1698 Erwerb Nonnenweier (von von der Grün) 1868 erloschen
Rechberg Rechberg und Rothenlöwen		Rechenhausen SW-F07 Weißenstein SW-F07 Donzdorf SW-F06 Illereichen / Kelmünz SW-G04 Hohenrechberg SW-F07	schwäbischer Adel Stammsitz Hohenrechberg (Schwäbisch Gmünd) um 1400 Teilung in Linien R.-Hohenrechberg, R.-Staufeneck, 1738 vereinigt um 1800 Teilung R.-Hohenrechberg-Donzdorf-Weißenstein und R.-Elkofen (Grafing, Bayern)

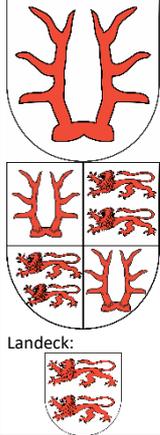
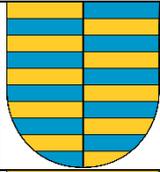
Wappenkarte Südwestdeutschland 18

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Rechteren Rechteren-Limpurg		Sommerhausen SW-G10 Markt Einersheim SW-G10 Gollhofen SW-G10	Geldernscher Adel Stammsitz Rechteren, Dalfsen, Niederlande 1714 Erwerb Limpurg-Speckfeld durch Erbschaft 1806 Mediatisierung, an Bayern bis 2016 Verkauf mit Ausnahme von Schloss Sommerhausen
Reich von Reichenstein		Inzlingen SW-A02 Brombach SW-A03	Baseler Adel nach 1245 Erwerb Stammsitz Burg Reichenstein (Arlesheim), ab 1700 Verfall, 1813 Verkauf um 1300 Erwerb Brombach, 1880 verkauft um 1400 Erwerb Inzlingen
Reichlin von Meldegg		Fellheim SW-G04	vor 1409 Jodocus Reichlin, Arzt in Konstanz, übernimmt Wappen und Namen der von Meldegg 1465 Adelserhebung 1555 Erwerb Fellheim
Reigersberg		Collenberg SW-E10	1635 Adelserhebung Nikolaus Georg Reigersberg als kurmainzischer Hofrat und Kanzler 1641 Erwerb Collenberg und Fechenbach durch Heirat, 1842 Verkauf an Carl Ludwig Caesar von Bethmann
Reischach		Immendingen SW-D04	Stammsitz Reischach (Wald) um 1300 von Kloster Wald aus Stammsitz verdrängt um 1350 Condottiere in Italien 1367 Erwerb Jungnau (Sigmaringen), 1418 Verkauf an Werdenberg 1412 Erwerb Gaienhofen, dort 1417 Ermordung von Michael von Reischach auf einem Fest 1420 Erwerb Hohenstoffeln, 1623 an Hornstein 1531 Erwerb Immendingen, 1807/1834 an Fürstenberg
Riaucour		Binau SW-D09 Kleineicholzheim SW-E09	1722-1794 Andreas von Riaucour, Sohn von Warschauer Bankier, kursächsischer Diplomat 1751 Erwerb Putzkau, Gaussig (Sachsen) 1752 Erwerb Binau und Kleineicholzheim 1754 Adelserhebung 1794 erloschen, Aufteilung auf Schwiegersöhne Schall (Schall-Riaucour): sächsischer Besitz, Waldkirch: süddeutscher Besitz
Riedheim		Stetten SW-G06 Harthausen SW-H06	bayerisch-schwäbischer Adel Stammsitz Riedheim (Holzheim), um 1400 Verkauf an Riederer von Paar 1330 Erwerb Stetten ob Lontal (Niederstotzingen) 1371 Erwerb Remshard (Rettenbach) 1517 Erwerb Rettenbach 1567 Erwerb Harthausen
Roeder von Diersburg		Diersburg SW-B05	Ortenauer Adel Stammsitz Hohenrode (Sasbachwalden), an Hs. Straßburg Ausbreitung in den Elsass 1455 Erwerb Diersburg

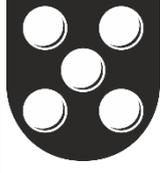
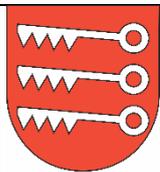
Wappenkarte Südwestdeutschland 19

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Rotberg		Rheinweiler SW-A03	Schweizer Adel Stammsitz Rotberg (Basel) Besitz in der Schweiz und im Elsaß 1417/1434 Erwerb Bamlach und Rheinweiler, 1516 Verlegung des Stammsitzes nach Rheinweiler 1747 Anerkennung der Oberherrschaft Vorderösterreich 1928 Verkauf Schloss Rheinweiler
Roth von Schreckenstein		Immendingen Billafingen SW-D04 SW-E03	Weitere Linien: Roth von Holzschwang, Roth von Hüttichsheim, Roth von Reutti (alle erloschen) Bis 1546 Patriziat Ulm, wegen Reformation Wechsel zur Reichsritterschaft Honorius Roth von Schreckenstein 1726–1785 Fürstabt Kempten 1760/85 1913 erloschen
Rüdt von Collenberg		Bödigheim Sindolsheim SW-E09 SW-E09	fränkischer Adel Herkunft Amorbach (Burgmannshof der Abtei) 1250 Stammsitz Collenberg (Miltenberg), 1750 an Reigersberg 1285 Erwerb Bödigheim 1337/1461 Erwerb Sindolsheim (Verkauf unklar)
Saint-André		Königsbach Kreßbach SW-C08 SW-D06	französischer Adel, hugenottischer Zweig deutscher Stammsitz Königsbach (Pforzheim) in Frankreich Besitz von Monbrun, 1572 Flucht des hugenottischen Zweigs nach Holland 1648 Erwerb Königsbach durch Heirat 1670 Erwerb Teilbesitz Kochendorf, 1762 Verkauf vor 1766 Erwerb Wankheim, Kreßbach
Schad (Ulm) Schad von Mittelbibrach		Mittelbiberach, Warthausen bis 1596	Patriziat von Biberach (1382-1503), Memmingen (1382-1503) und Ulm (ab 1488, aktivstes Patriziergeschlecht) Ulmer Linie: 1440 Erwerb Mittelbiberach durch Jakob Schad Adelserhebung Freiherren zu Mittelbiberach und Warthausen 1596 im Mannestamm erloschen, über Tochter Euphrosine an Ulm zu Erbach 1975 Ulmer Linie erloschen
Schauenburg		Schauenburg / Gaisbach Neuershausen SW-B06 SW-A04	Ortenauer Adel Stammsitz Schauenburg (Oberkirch) Herlisheimer und Harthartsche Linie 1779 Kauf Neuershausen von Elisabeth von Schauenburg

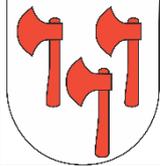
Wappenkarte Südwestdeutschland 20

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Schenk von Castell		Oberdischingen SW-F05	<p>Schweizer Adel Stammsitz Burg Kastel (Tägerwilen, Thurgau) Schenken der Stauffer, Bischöfe Konstanz, Fürstbäbe St. Gallen 1499 Zerstörung der eigenen, feindlich besetzten Stammburg im Schwabenkrieg 1612 Erwerb Mammertshofen (Roggwil, Thurgau), 1645 Verkauf ab 1637 mehrfach Bischöfe Eichstätt 1661 Erwerb Dischingen (Ehingen) 1663 Erwerb Dischingen (Heidenheim), 1734 an Thurn und Taxis, Oberdischingen bleibt bei Sch. v. C. 1736-1821 „Malefizschenk“ Franz Ludwig Sch. v. C. 2004 erloschen</p>
Schenk von Stauffenberg		Geislingen Lautlingen Rißtissen Wilflingen SW-D05 SW-D05 SW-F05 SW-E04	<p>schwäbischer Adel Stammsitz Burg Stauffenberg, 1531 aufgegeben Schenken der Hohenzollern 1454 Erwerb Wilflingen durch Heirat 1566 Erwerb Amerdingen 1613 Erwerb Rißtissen 1625 Erwerb Lautlingen durch Erbschaft 1690 Erwerb Heiligenstadt (Oberfranken) und Greifenstein 1747 Erwerb Jettingen 1762 Erwerb Geislingen</p>
Schleypss von der Schleiß		Berghaupten SW-B05	<p>preußischer Adel Stammsitz Groß- und Kleinschleyß (Tapiau, Ostpreußen) 1697 Erwerb Berghaupten durch Heirat</p>
Schnewlin [„Schneulin“]		Bollschweil / Merzhäusen SW-A04	<p>aus Freiburger Patriziat vor 1300 Besitz Bollschweil vor 1314 Erwerb Emmendingen, 1550 an Baden 1318 Erwerb Wiesneck, 1577 an Sickingen 1635 Verpachtung Merzhäusen an Jesuiten, Rückerwerb 1776 1837 erloschen</p>
Schönau		Zell im Wiesental Schwörstadt / Wehr SW-A03 SW-A02	<p>Elsässischer Adel Stammsitz Schoenau (Schlettstadt, Elsass) Besitzungen im Elsass und im Aargau um 1350 Erwerb Zell im Wiesental 1365 Erwerb Wehr vor 1400 Erwerb Schwörstadt</p>
Seckendorff		Satteldorf Erkenbrechtshausen SW-G08 SW-G08	<p>Fränkischer Adel Stammsitz Seckendorff (Cadolzburg) Schenken der Burggrafen Nürnberg Besitzungen in Oberzenn und Untierzenn 1317 Erwerb Langenfeld/Ullstadt, 1782 an Franckenstein 1402 Erwerb Trautskrichen, 1734 an Falkenhausen vor 1500 Erwerb Sugenheim 1647 Erkenbrechtshausen 1677 Erwerb Meuselwitz (Thüringen) 1705 Erwerb Ebneith (Burgkundstadt) 1726 Erwerb Weingartsgreuth (Wachenroth) 1730 Erwerb Rockenbach 1757 Erwerb Unterleinleiter 1858 Erwerb Strössendorf</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 21

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
<p>Seinsheim</p> <p>Seinsheim-Schwarzenberg</p>	 <p>Fürsten:</p>  <p>Gft. Sulz:</p>  <p>Brandis (aus Sulz)</p>  <p>Gyor/Ungarn (Türkensieg)</p>  <p>Hft. Schwarzenberg:</p>  <p>Lgft. Klettgau:</p> 	<p>Marktbreit SW-G10</p> <p>Seinsheim SW-G10</p> <p>Seehaus SW-H10</p> <p>Michelbach SW-G09</p> <p>Jestetten SW-C03</p> <p>Küssaberg / Tiengen SW-C02</p>	<p>Fränkischer, später auch böhmischer Adel Stammsitz Seinsheim (Ochsenfurt) 1405 Erwerb Schwarzenberg/Hohenlandsberg (Scheinfeld) 1422 Erwerb Libenitz (Kuttenberg, Tschechien) als Pfand 1426 Erwerb Geiselwind 1550 Erwerb Gimborn (Bergisches Land) durch Heirat, 1782 an Wallmoden 1599 Reichsgrafen, 1670 Reichsfürsten 1623 Erwerb Obermuru (Steiermark) durch Adoption 1655 jüngere Linie Seinsheim Verzicht im Streit auf fränkischen Besitz, neuer Stammsitz Sünchin (Regensburg), 1917 erloschen 1670 Erwerb Winterberg (Vimperk, Böhmerwald) 1687 Erwerb Lgft. Klettgau (Tiengen, Jestetten) durch Erbschaft (Sulz), wird Herrschaft Schwarzenberg 1806 Mediatisierung, an Baden</p>
<p>Senfft zu Sulburg</p> <p>Senft zu Sulburg</p>		<p>Obermünkheim / Sulburg SW-F08</p> <p>Matzenbach SW-G08</p>	<p>Haller Patriziat vor 1430 Erwerb Sulburg vor 1524 Erwerb Matzenbach durch Heirat, bis 1817 1571 Erwerb Oberrot</p>
Sickingen		Sickingen SW-D08	<p>Stammsitz Sickingen (Flehingen, Oberderdingen) Dort obere Burg vor 1500, untere Burg 1525 zerstört 1448 Erwerb Ebernburg. 1771 an Kurpfalz 1466 Erwerb Hohenburg (Elsaß) und Landstuhl durch Heirat um 1525 Erwerb Schallodenbach 1568 Erwerb Ebneth durch Heirat von Schewlin v. Landeck 1753 Reichsgraf</p>
Speth		<p>Ehestetten SW-E05</p> <p>Gammertingen / Hettingen SW-E05</p> <p>Maisenburg / Sülzburg SW-F05</p> <p>Zwiefaltendorf SW-F05</p>	<p>schwäbischer Adel 1364 Erwerb Ehestetten (Hayingen) 1441 Erwerb Zwiefaltendorf 1452 Erwerb Schülzburg (Hayingen) 1524 Erwerb Gammertingen</p>
Stadion		<p>Oberstadion SW-F05</p> <p>Schemmerhofen SW-F05</p> <p>Warthausen SW-F04</p>	<p>Schwäbischer Adel, stammverwandt mit Stain Stammsitz Oberstadion um 1350 Besitzerwerb in Glarus (Schweiz) ab 1400 Besitzerwerb im Elsaß 1693 schwäbische Linie erlischt, an elsässische Linie 1478–1543 Christoph von St. Bischof Augsburg 1696 Erwerb Warthausen 1705 Erwerb Thannhausen 1908 erloschen, an Schönborn-Buchheim</p>

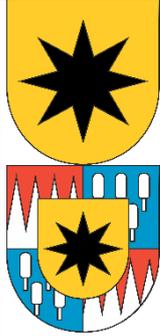
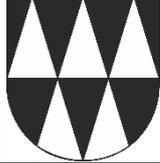
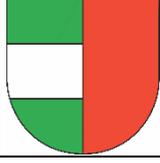
Wappenkarte Südwestdeutschland 22

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Stain		Niederstotzingen Harthausen Ichenhausen	SW-G06 SW-C05 SW-G05 Schwäbischer Adel, stammverwandt mit Stadion Stammsitz Rechtenstein 1457 Erwerb Niederstotzingen, im Tausch gegen Konzenberg 1549 Erwerb Harthausen (Schloss Lichteneegg), 1870 Verkauf an Neubronner 1574 Erwerb Ichenhausen 2018 erloschen
Stetten		Kocherstetten	SW-F09 fränkischer Adel Stammsitz Burg Kocherstetten vor 1340 Erbauung Burg Buchenbach 1474-1495 Tierberger Fehde mit Hohenlohe
Streit von Immendingen		Vollmaringen	SW-D06 unklar
Sturmfeder		Oppenweiler Dirmstein	SW-E08 SW-C10 badischer Adel Urheimat Neckartal (Geisingen) und Schozachgau (Ilsfeld) Stammsitz Oppenweiler (Backnang), seit 1293 auf Burg Reichenberg 1356 Erwerb Stettenfels (Untergruppenbach), 1462 an Helmstadt 1388 Erwerb Großaspach, ab 1442 gemeinsamer Besitz mit Württemberg 1396 Erwerb Schozach (Ilsfeld) 1699 Erwerb Dirmstein durch Heirat (von Lerch) 1901 erloschen
Stürtzel von Buchheim		Buchheim	SW-A04 1488 Erhebung Konrad Stürtzel in den Adelsstand 1491 Erwerb Buchheim (March) Immobilienwerb in Freiburg (Basler Hof) 1790 erloschen
Syrgenstein Sürg von Sürgenstein		Syrgenstein / Altenberg	SW-G06 schwäbischer Adel Stammsitz Syrgenstein (Wangen), erworben 1482 von Veit Sürg 1530 Erwerb Achberg, 1691 an Deutschen Orden 1812 erloschen, an Josef Schmied
Tessin		Hochdorf Kilchberg	SW-D07 SW-D06 1709 Erwerb Hochdorf (Eberdingen) 1779 Erwerb Kilchberg
Thumb von Neuburg		Unterboihingen Hammetweil	SW-E06 SW-E06 schwäbischer Adel frühe Besitzungen in Ravensburg vor 1300 Erwerb Besitzungen in Vorarlberg und Graubünden Stammsitz Neuburg (Untervaz, Graubünden) 1382 Erwerb Köngen (Esslingen), 1739 an Württemberg 1543 Erwerb Hammetweil (Neckarenzlingen) 1666/1739 Verkauf Köngen an Württemberg wegen finanzieller Probleme, dafür Erhalt Unterboihingen
Thurn und Taxis	  della Torre	Dischingen Eglingen Hohentengen Scheer Dürrentingen Offingen / Bussen	SW-H07 SW-H07 SW-E04 SW-E04 SW-F04 SW-F05 ursprünglicher Familienname Tasso (Dachs), Herkunft aus der Lombardei, dort Kurierdienste 1489 Beauftragung Kurierlinien durch Maximilian I 1597 Erteilung Postregal für Kaiserliche Reichspost, Zweige in Brüssel und Insbruck 1650 Annahme des Namens Thurn („Turm“, erfundene Verwandtschaft mit den adeligen „della Torre“) 1695 Erhebung in den Fürstenstand (noch ohne Territorium) 1702 Umzug von Brüssel nach Frankfurt, 1748 nach Regensburg 1723 Erwerb Eglingen 1734 Erwerb Dischingen 1735 Erwerb Duttenstein, 1741 Trugenhofen, 1749 Ballmertshofen (alle Dischingen) 1786 Erwerb Friedberg-Scheer mit Dürrentingen und Bussen durch Kauf von Waldburg

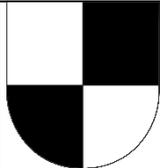
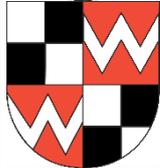
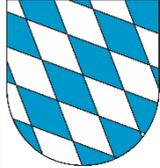
Wappenkarte Südwestdeutschland 23

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
	 <p>Valsassina</p>		<p>1803 Erwerb Reichsfst. Buchau, Ausgleich für Verlust linksrheinischer Postrouten, 1806 an Württemberg</p> <p>1812 Erwerb St. Emmeran (Regensburg), Wörth a. d. Donau und Donaustauf als Entschädigung für Entzug bayer. Postregal</p> <p>1815 Erwerb Sulzheim als Entschädigung für Entzug würtzb. Postregal, 1970 verkauft</p> <p>1819 Erwerb Krotoschin (Polen)</p> <p>ab 1820 Erwerb weiterer Herrschaften in Böhmen und Bayern</p> <p>1867 Ende der Postdienste</p>
Türkheim Türkheim gen. von Baden		Altdorf	<p>SW-A05</p> <p>Straßburger Patriziat</p> <p>1552 Adelserhebung, 1782 Freiherrenstand</p> <p>1783/1787 Erwerb Altdorf</p> <p>1830 Erwerb Liel, Schliengen durch Erbschaft Herren von Baden</p> <p>1832 Erwerb Mahlberg</p>
Ulm zu Erbach Ulm zu Langenrain Ulm zu Wangen und Marbach		Erbach Mittelbiberach Werenwag Langenrain Marbach	<p>SW-F05</p> <p>SW-F04</p> <p>SW-D04</p> <p>SW-D03</p> <p>SW-D03</p> <p>schwäbischer Adel</p> <p>vor 1348 von Erbishofen, danach von Ulm</p> <p>1409 Erwerb Marbach, 1558 Verkauf an Peutingen (Augsburg), Wiedererwerb 1598, 1829 an Grimaudet</p> <p>1519 Erwerb Teufen (Schweiz), 1599 an Meiss</p> <p>1529 Erwerb Griesenberg, 1759 Verkauf an Luzern</p> <p>1612 Erwerb Erbach</p> <p>1648 Erwerb Mittelbiberach durch Heirat, 1922 an Brandenstein-Zeppelin</p> <p>1655 Erwerb Langenrain von Bodman, 1814 nach Erlöschen des Zweigs an Bodman-Möggingen</p> <p>1721 Erwerb Werenwag, 1830 Verkauf an Fürstenberg</p>
Ungelter		Oberstotzingen	<p>SW-G06</p> <p>Esslinger Patriziat</p> <p>1661 Kauf Oberstotzingen, 1833 Verkauf an Maldeghem</p>
Venningen		Neidenstein Grombach Eichtersheim Hilsbach / Steinsberg	<p>SW-D09</p> <p>SW-D08</p> <p>SW-D09</p> <p>SW-D08</p> <p>schwäbischer Adel</p> <p>Stammheimat vermutlich Unterfinningen (Dillingen)</p> <p>1319 Besitz Neidenstein, 1631 Besitz Hilsbach</p> <p>1418 Erwerb Eschelbronn, 1485 Verkauf an Löwenstein(-Wertheim), später Seckendorf</p> <p>1498 Erwerb Grombach</p> <p>1522 Einführung Reformation, später wieder katholisch</p> <p>1541 Erwerb Eichtersheim</p> <p>1759 nochmaliger Erwerb Eschelbronn</p>
Vöhlín (Memmingen)		Illertissen Neuburg a.d. Kammel	<p>SW-G05</p> <p>SW-H05</p> <p>Memminger Patriziat</p> <p>gehören zu den größten süddeutschen Handelsfamilien, zeitweise fusioniert mit Welser</p> <p>1460 Erwerb Frickenhausen, 1520 an Memmingen</p> <p>1503 Erwerb Ungerhausen, 1594 an Ottobeuren</p> <p>1520 Erwerb Illertissen, 1756 Verkauf an Bayern</p> <p>1524 Erwerb Neuburg a.d. Kammel</p> <p>1756 Bankrott, Verkauf Illertissen an Bayern</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 24

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
<p>Waldburg</p> <p>Truchsess von Waldburg</p>		<p>Zeil SW-G03</p> <p>Heinrichsburg / Eberhardzell SW-F04</p> <p>Waldsee SW-F04</p> <p>Wolfegg SW-F03</p> <p>Wurzach SW-F04</p> <p>Kißlegg SW-F03</p> <p>Trauchburg SW-G03</p>	<p>schwäbischer Adel</p> <p>Stammburg Waldburg</p> <p>1214 Reichstruchsess, ab 1419 bis 1806 Familienname „Truchsess von Waldburg“</p> <p>1306 Erwerb Trauchburg durch Kauf von Veringen</p> <p>1333 Erwerb Wurzach</p> <p>1338 Erwerb Wolfegg</p> <p>1344-1424 Johannes II, „Truchsess Hans mit den 4 Frauen“, 4 Ehen, aufgrund der Mitgiften vermögend, viele Pfandschaften, Schweizer Landvogt, Vorgänger Geßlers</p> <p>1386 Erwerb Waldsee</p> <p>1429 Teilung in 3 Linien: Eberhardische Linie (W.-Sonnenberg, Jakobische Linie (daraus W.-Trauchburg und W.-Friedberg-Scheer) und Georgische Linie (W.-Wolfegg und W.-Zeil)</p> <p>W.-Sonnenberg:</p> <p>1452 Erwerb Gft. Friedberg-Scheer</p> <p>1463 Erwerb Gft. Sonnenberg (Vorarlberg)</p> <p>1511 Ermordung von Andreas Tr. v. W.-Sonnenberg, Linie erloschen, Friedberg-Scheer an W.-Trauchenburg, Sonnenberg an Habsburg</p> <p>1488-1531 Georg III Tr. von W.-Zeil, „Bauernjörg“, Heerführer</p> <p>1520 Erwerb Eberhardzell von W.-Wolfegg-Waldsee vor 1554 neue Linie W.-Capustigall (Ostpreußen, evang.)</p> <p>1547-1601 Gebhardt Tr. von W.-Trauchburg Erzbischof von Köln, Übertritt zur ev.-ref. Konfession, Versuch der Umwandlung Kölns in säkulares Fürstentum</p> <p>1625, 1708, 1793 Erwerb Kißlegg von W.-Scheer, später W.-Wolfegg und W.-Zeil</p> <p>1785 Verkauf Friedberg-Scheer an Thurn und Taxis</p>
<p>Waldeck</p> <p>Waldeck-Limpurg</p>		<p>Gaildorf SW-F08</p>	<p>Ursprünglich von Schwalenberg</p> <p>1155 Erwerb Schirmvogtei, später Herrschaft Arolsen</p> <p>1180 Erwerb neuer Stammsitz Burg Waldeck (Edersee), Benennung nach diesem</p> <p>1243 weitere Nebenlinie der Schwalenberg: Grafen von Sternberg</p> <p>seit 1350: diverse Linien: W.-Landau, W.-Wildungen, W.-Eisenberg</p> <p>1625 Erwerb Gft. Pyrmont, bis 1668 Streit mit Paderborn über Lehnsabhängigkeit</p> <p>1685 Einführung Primogenitur, 1692 Vereinigung aller Linien</p> <p>1706 Teilung in Linien Waldeck-Pyrmont und Waldeck Bergheim</p> <p>nach 1774 W-Bergheim beerbt Anteil der Schenken von Limpurg (Limpurg-Gaildorf-Solms-Assenheim), ab 1817 Umbenennung in W.-Limpurg</p> <p>1869 Vererbung an Schwager Bertinck, später an Ortenburg</p>
<p>Waldkirch</p>			<p>ursprünglich Schaffhausener Bürger</p> <p>1790 Erhebung Grafenstand</p> <p>1796 Erwerb Binau, Kleineicholzheim von Riaucour durch Erbschaft</p>
<p>Wambold von Umstadt</p>		<p>Birkenau SW-D10</p>	<p>rheinisch-hessischer Adel</p> <p>Stammsitz Umstadt (Groß-Umstadt)</p> <p>1721 Erwerb Birkenau</p>
<p>Weiler</p>		<p>Weiler SW-E08</p> <p>Lichtenberg SW-E08</p>	<p>schwäbischer Adel</p> <p>Stammsitz Weiler (Obersulm)</p> <p>1483 Erwerb Lichtenberg über Generationen in württembergischen Dienst</p>
<p>Welden</p>		<p>Laupheim SW-F05</p>	<p>Stammsitz Welden (Augsburg)</p> <p>1550 Erwerb Erolzheim, 1594 Verkauf an Bimmelberg</p> <p>1582 Erwerb Laupheim</p> <p>1585 Erwerb Hochaltingen, 1764 an Oettingen-Spielberg</p> <p>1597 Verkauf Welden an Fugger</p> <p>1727-1788 Ludwig Joseph v. W. Bischof Freising</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 25

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
<p>Welsperg</p> <p>Welsperg v. Primör u. Raitenau</p>	   <p>Villanders: </p> <p>Michaelsburg: </p> <p>Raitenau: </p>	<p>Orsingen / Langenstein</p> <p>SW-D03</p>	<p>Südtiroler Adel Stammsitz Burg Welsperg (Pustertal) 1659 Erwerb Burg Thurn (Pustertal) vor 1434 Erwerb Villanders durch Heirat 1671 Erwerb Gft Raitenau mit Herrschaft Langenstein (Orsingen), diese 1826 an Baden und 1872 an Douglas</p>
<p>Westernach</p>		<p>Kronburg</p> <p>SW-G04</p>	<p>Schwäbischer Adel Stammsitz Westernach (Mindelheim), 1363 Verkauf an Hochschlitz vor 1531 Erwerb Bächingen, 1594 an Stain 1619 Erwerb Kronburg 1841 erloschen, an Schwiegersohn Maximilian v. Vequel, heute Vequel-Westernach</p>
<p>Wintzigerode</p> <p>Winzigerode</p>		<p>Archshofen 1687-1761</p>	<p>Eichsfelder Adel Stammsitz Wintzigerode (Worbis), Burg Bodenstein 1687-1761 Besitz Archshofen</p>
<p>Wiser</p>	 	<p>Siegelsbach Leutershausen a.d. Bergstraße</p> <p>SW-D09 SW-C09</p>	<p>ursprünglich niederösterreichischer Adel 1500 Adelserhebung vor 1625 Umzug nach Pfalz-Neuburg aus wegen evang. Konfession 1696 Erwerb Zwingenberg, 1751 Verzicht, an Bretzenheim 1698 Erwerb Siegelsbach und Friedelsheim 1704 Erwerb Leutershausen a.d. Bergstraße (Hirschberg) 1803 Verkauf Friedelsheim 1833 Verkauf Siegelsbach</p>
<p>Wittelsbach-Bayern</p>	 <p>Kurbayern: </p> <p>16 Felder (1810):</p>	<p>Illertissen Wiesloch Gundelfingen</p> <p>SW-G05 SW-F06 SW-H06</p>	<p>Ursprünglich Grafen von Scheyern 1116 Erwerb Pfalzgrafschaft Bayern 1124 Verlegung Stammsitz Scheyern nach Wittelsbach 1180 Erwerb Herzogswürde Bayern 1209 Erwerb Hzm. Andechs-Meranien 1214 Erwerb Pfalzgrafschaft bei Rhein 1242 Erwerb Gft. Bogen (und Rautenwappen) 1255 Teilung Niederbayern (bis 1340) und Oberbayern/Pfalz Ludwig der Bayer 1274-1347 König HRR 1323 Erwerb Mgft. Brandenburg, Verlust 1373 an HRR durch Verkauf 1329 Teilung Bayern und Pfalz durch Hausvertrag von Pavia 1342 Erwerb Tirol, Verlust 1363 an Österreich</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 26

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
			1346 Erwerb Holland, Hennegau, Seeland, Verlust 1433 an Burgund 1349 diverse Teilungen: Bayern in München, Ingolstadt, Landshut, Straubing-Holland; Pfalz in Kurpfalz, Zweibrücken, Neuburg, Veldenz, Birkenfeld, ... 1444 Erwerb Veldenz durch Pfalz-Zweibrücken ab 1545 Vereinigung aller bayerischen Linien im Hzm. Bayern
Wittelsbach-Kurpfalz		<p>Weinheim SW-C10</p> <p>Lindenfels SW-D10</p> <p>Schwetzingen SW-C09</p> <p>Heidelberg SW-D09</p> <p>Mosbach SW-E09</p> <p>Germersheim SW-C08</p> <p>Bretten SW-D08</p> <p>Guttenberg SW-B08</p> <p>Kleeburg SW-B08</p> <p>Hagenbach SW-B08</p> <p>Bischweiler SW-A07</p> <p>Selz SW-B07</p>	<p>1614/1666 anteiliger Erwerb von Hzm. Jülich, Kleve, Berg, Gft. Mark, Ravensberg Hft. Ravenstein im Jülich-Klevischen Erfolgstreit durch Pfalz-Neuburg, letztlich Jülich, Berg, Ravenstein an Pfalz-Neuburg</p> <p>1619/20 Pfalzgraf Friedrich König von Böhmen („Winterkönig“), 1623 in Kurpfalz abgesetzt</p> <p>1623 Kurwürde von Pfalz an Bayern, 1648 Oberpfalz an Bayern</p> <p>1646 Erwerb Lgft. Leuchtenberg durch Bayern</p> <p>1648 weitere Kurwürde an Pfalz</p> <p>1673 Erwerb Rappoltstein durch Pfalz-Birkenfeld</p> <p>1777 Aussterben der bayerischen Linie, Vereinigung Kurpfalz und Bayern</p> <p>1799 Aussterben der bayerisch-pfälzischen Linie, Übernahme aller wittelsbacher Territorien durch Maximilian IV (I) von Pfalz-Zweibrücken</p> <p>1803/1803 Erwerb der fränkischen Gebiete im Reichsdeputationshauptschluss</p> <p>1806 Königreich Bayern</p>
Wittelsbach-Pfalz-Zweibrücken	<p>Pfalz Neuburg.</p> <p>Pfalz Zweibrücken</p> <p>Wittelsbach-Pfalz, 14-feldrig</p> <p>Hzm. Berg</p> <p>Hzm Jülich</p> <p>Hzm. Kleve</p> <p>Gft. Moers</p> <p>Gft. Sponheim</p> <p>Mgft. Bergen op Zoom:</p> <p>Gft. Veldenz</p> <p>Gft. Mark</p>		

Wappenkarte Südwestdeutschland 27

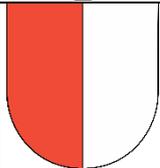
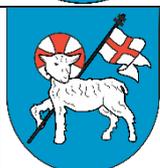
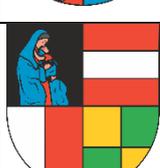
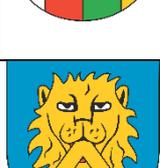
Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
	<p>Gft. Rappoldstein</p>  <p>Gft. Ravensburg</p>  <p>Hft. Hohenack</p> 		
Wittenbach	 	Elzach	SW-B05 ursprünglich Schweizer Adel (St. Gallen) Ausbreitung nach Breisgau und Vorarlberg 1675 Freiherrenstand W. zu Ratten und Thurmstein 1739 Erwerb Biederbach 1742 Erwerb Elzach, bis 1805 (vermutlich Verkauf)
Wolf-Metternich zur Gracht		Flehingen	SW-D08 rheinisch-westfälischer Adel Ursprünglich Wolff von Gudenberg (Zierenberg, Kassel) 1440 Seitenlinie: Erwerb Metternich (Euskirchen) durch Heirat, Name „Wolff genannt von Metternich“ 1538 Erwerb Gracht (Erfstadt, Köln), Name: „Wolff-Metternich zur Gracht“, Verkauf 1957 1615 Erwerb Strauweiler (Odenthal), 1955 an Sayn-Wittgenstein-Berleburg 1637 Erwerb Flehingen (Kraichgau) 1625–1704 Hermann Werner v. WMzG., Bischof Paderborn nach 1665 Erwerb Bisperode (Hameln), 1875 Verkauf 1671 Erwerb Weilbach (Flörsheim/Main) 1658–1718 Franz Arnold v. WMzG., Bischof Paderborn, Bischof Münster 1695 Erwerb Wehrden (Beverungen)
Wolfskeel Wolfskeel		Uettingen Reichenberg Rottenbauer	SW-F11 SW-F10 SW-G10 fränkischer Adel stammverwand mit Grumbach 1328 Erwerb Burggrumbach (Würzburg) bis 1333 Wolfram W. v. Grumbach, Bischof Würzburg 1376 Erwerb Reichenberg (Würzburg) 1430 Erwerb Rottenbauer von Rebstock 1580 Konversion zum Protestantismus, 1690 teilweise Rückkonversion (Vorteile für Wü. Bischofsämter) 1625 Erwerb Uettingen um 1625 Erwerb Geroldshausen
Wöllwarth Woellwarth		Lauterburg Essingen	SW-G07 SW-G07 Süddeutscher Adel Oettinger und Württemberger Ministerialen Stammsitz Burg Lauterburg 1418 Erwerb Essingen

Wappenkarte Südwestdeutschland 28

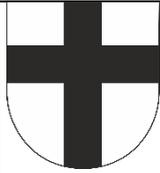
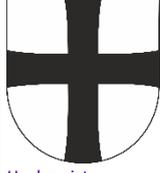
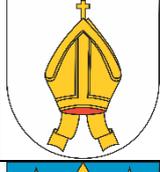
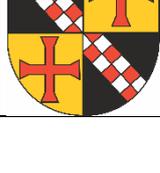
Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen	
Württemberg	       	Stuttgart	SW-E07	<p>Stammburg Wirtemberg bei Stuttgart</p> <p>1265 Erwerb Urach von Fürstenberg durch Kauf</p> <p>1300 Erwerb Backnang von Baden als Mitgift</p> <p>1336 Verleihung Reichssturmefahne und Grüningen</p> <p>1342 Erwerb Tübingen und Calw von Pfalzgrafen Tübingen durch Kauf</p> <p>1386 Erwerb Hzm. Teck</p> <p>1397 Erwerb Mömpelgard (franz. Montbéliard), 1793 an Frankreich</p> <p>1442 Teilung in W.-Stuttgart und W.-Urach</p> <p>1482 Teilung in W.-Stuttgart, W.-Mömpelgard und W.-Urach</p> <p>1448/1505/1534 wiederholter Erwerb Hft. Heidenheim durch Kauf (und Verkauf)</p> <p>1504 Eroberung Weinsberg und Neuenstadt/Kocher im Landshuter Erbfolgekrieg, Errichtung Nebenresidenz in Neuenstadt</p> <p>1521 Erwerb Möckmühl durch Kauf von Würzburg</p> <p>1538 Erwerb Hohentwiel von Klingenberg durch Kauf</p> <p>1617 Teilung im Fürstbrüderl. Vergleich in Württemberg, Mömpelgard, Neuenstadt und Neuenbürg</p> <p>1649/1651/1674 erneute Teilung in Württemberg, Winnental, Neuenstadt und Neuenbürg</p> <p>1647 Erwerb Hzm. Oels von Podiebrad durch Erbschaft, Gründung der schlesischen Zweige Oels, Wilhelminenort, Juliusburg und Bernstadt (bis 1792)</p> <p>1742 Vereinigung aller Linien</p> <p>1751 Erwerb Justingen von Freyberg durch Kauf</p> <p>1785 Erwerb Bönningheim von Stadion durch Kauf</p> <p>1806 Königreich, bis 1918</p>
		Ludwigsburg	SW-E07	
		Urach	SW-E06	
		Tübingen	SW-D06	
		Möckmühl	SW-E09	
		Neuenstadt	SW-E09	
		Brackenheim	SW-D08	
		Weinsberg	SW-E08	
		Lauffen	SW-E08	
		Neuenbürg	SW-C07	
		Leonberg	SW-D07	
		Calw	SW-D07	
		Backnang	SW-E07	
		Schorndorf	SW-F07	
		Göppingen	SW-F07	
		Altensteig	SW-C06	
		Freudenstadt	SW-C06	
		Herrenberg	SW-D06	
		Gomaringen	SW-D06	
		Kirchheim	SW-E06	
Heidenheim	SW-G06			
Hornberg	SW-B05			
Sulz	SW-C05			
Balingen	SW-D05			
Ebingen	SW-D05			
Münsingen	SW-E05			
Blaubeuren	SW-F05			
Trossingen	SW-C04			
Schwenningen	SW-C04			
Tuttlingen	SW-D04			
Hohentwiel	SW-D03			
Waldenbuch	SW-E06			
Schmiedelfeld	SW-F08			
Zobel		Giebelstadt	SW-G10	<p>fränkisch-schwäbischer Adel</p> <p>Stammsitz Giebelstadt (Würzburg)</p> <p>Gemeinsame Herrschaft über Giebelstadt mit Geyer v. G.</p> <p>1345 Erwerb Darstadt (Ochsenfurt)</p> <p>1530 Erwerb Messelhausen, 1932 an Augustinerorden</p> <p>1505-1558 Melchior ZvG. Bischof Würzburg, ermordet</p> <p>1596 Teilung in Linien Darstadt und Messelhausen</p> <p>2008 Zwangsversteigerung von Schloss Giebelstadt</p>
Zobel von Giebelstadt		Darstadt	SW-G10	
		Oberbalbach /	SW-F10	
		Messelhausen		

Wappenkarte Südwestdeutschland 29

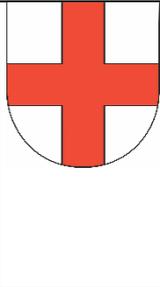
2. Geistliche Herrschaft (Hochstifte, Klöster, Stifte)

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Kloster Amorbach		Amorbach SW-E10	Benediktinerabtei 734 errichtet vor 800 Reichsabtei 1803 säkularisiert an Leiningen
Hochstift Augsburg		Schönegg Sonthofen SW-G04 SW-G02	1258 Erwerb Dillingen, dort ab 1500 Residenz 1803 säkularisiert
Domkapitel Augsburg		Oeffingen SW-E07	1152 Bischofswahlrecht ab 1589 keine Aufnahme Augsburger Patrizier
Hochstift Base		Schliengen SW-A03	Bistum und Hochstift Basel nicht deckungsgleich (z.B. Schliengen in der Diözese Konstanz) 1521 Verlust der Stadt Basel 1527 Residenz in Pruntrut 1792 Besetzung durch Frankreich 1803 Auflösung, Aufteilung an Bern und Basel
Augustinerstift Beuron		Beuron SW-D04	Augustiner-Chorherrenstift um 1080 errichtet zur Herrschaft Mühlheim (Enzberger, später Österreich) 1802 aufgehoben zu Hohenzollern-Sigmaringen ab 1862 Benediktinerabtei
Kloster Blaubeuren		Blaubeuren SW-F05	Benediktinerabtei 1085 gegründet 1534 aufgehoben 1563 evangelisches Kloster und Klosterschule
Kloster Bronnbach		Bronnbach SW-F10	Zisterzienserabtei 1151 gegründet 1553 Übergang zur Reformation 1572 Rekatholisierung 1631-34 Zerstörung durch Löwenstein-Wertheim Geteilte Herrschaft Würzburg/Mainz 1802 säkularisiert, Übernahme durch Löwenstein-Wertheim, Ausbau als Schloss
Kloster Buxheim		Buxheim SW-G04	Kartäuserkloster um 1100 als Kollegiatstift gegründet 1402 Übergabe an Karthäuser Schirmvogtei Memmingen 1546/48 scheidet der Wechsel zum Protestantismus Schirmvogtei Habsburg 1802 Säkularisation Übernahme durch Ostein, später Waldbott von Bassenheim
Ritterstift Comburg Komburg Großkomburg		Comburg Gepsattel SW-F08 SW-G09	1078 gestiftet von Comburg-Rothenburg als Benediktinerkloster 1318 Schirmvogtei Hall, 1484 an Würzburg 1488 Umwandlung in Chorherrenstift 1803 säkularisiert, an Württemberg 1817 Invalidenheim

Wappenkarte Südwestdeutschland 30

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen	
Deutscher Orden	 Variante:	Mergentheim	SW-F09	Gründung 1198 in Akkon 1291 Verlust Akkon, Hauptsitz Venedig 1309 Hauptsitz Marienburg 1525 Ende des Ordensstaats in Preußen, Hauptsitz Mergentheim 1805 alle Besitzungen an Österreich 1809 Auflösung der weltlichen Herrschaften 1923 Umwandlung in einen geistlichen Orden
		Neckarsulm	SW-E08	
		Kapfenburg / Lauchheim	SW-G07	
	 Hochmeister:	Mainau	SW-E03	
		Gelchsheim	SW-G10	
		Horneck / Gundelsheim	SW-E09	
		Kirchhausen	SW-E08	
		Unterschneidheim	SW-H07	
		Hohenfels	SW-E04	
		Altshausen	SW-F04	
		Blumenfeld	SW-C03	
		Achberg	SW-F03	
		Beuggen	SW-A02	
Reichsabtei Elchingen		Elchingen	SW-G06	Benediktinerabtei 1120 gegründet 1485 reichsunmittelbar 1802 säkularisiert Übernahme durch Bayern bis 1840 abgebrochen
Fürstpropstei Ellwangen		Ellwangen	SW-G08	764 Gründung als Benediktinerkloster, ab 775 reichsunmittelbar 1460 Umwandlung in Chorherrenstift Ämtern in Ellwangen, Tannenburg, Kochenburg, Rötlen, Wasseralfingen, Heuchlingen 1802 Säkularisation, an Württemberg
Kloster Ettenheimmünster		Tannenburg	SW-G08	
		Kocherburg	SW-G07	
Kloster Günterstal		Günterstal	SW-A04	Zisterzienserinnenabtei 1221 gegründet 1806 Säkularisation, an Baden
Reichsabtei Gutenzell		Gutenzell	SW-G04	Zisterzienserinnenabtei um 1235 Gründung 1803 Säkularisation, an Toerring, 1806 an Württemberg
Reichsabtei Heggbach		Heggbach	SW-F05	Zisterzienserinnenabtei um 1200 gegründet unter Führung von Salem Grablege der Freyberg 1803 säkularisiert, an Waldbott von Bassenheim, 1806 an Württemberg

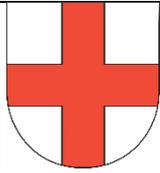
Wappenkarte Südwestdeutschland 31

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Kloster Heiligkreuztal		Heiligkreuztal SW-E04	Zisterzienserinnenabtei 1227 gestiftet unter Führung von Salem 1803 am Württemberg
Johanniterorden Malteserorden	 Farbvariante Friedenszeit:	Hemendorf SW-D05 Affaltrach SW-E08 Flexingen SW-C06 Heitersheim SW-A04 Leuggern SW-B02 Neuhausen (Kommende Villingen) SW-C04	1048 Gründung als Orden vom Spital des heiligen Johannes zu Jerusalem 1191 Verlegung nach Akkon, 1291 nach Zypern, 1310 nach Rhodos, 1530 nach Malta 1538 Übertritt der Ballei Brandenburg zur Reformation, bleibt aber im Orden 1798 Vertreibung von Malta, ab 1834 in Rom Friedensfarben schwarz-silber, Kriegsfarben rot-silber
Fürststift Kempten		Kempten SW-H03 Lautrach SW-G04 Grönenbach SW-G03	Benediktinerabtei 752 Gründung, gefördert angeblich durch Hildegard, 3. Frau Karls des Großen 1062 reichsunmittelbar 1212 Anspruch Fürstentitel 1491/1525 Bauernkriege, Ende durch Memminger Vertrag 1632 Zerstörung im 30jährigen Krieg, 1651 Weideraufbau im Barockstil 1728 Stadtrecht für Stiftsstadt 1803 Säkularisation, an Bayern
Hochstift Konstanz		Bohlingen SW-D03 Meersburg SW-E03 Ittendorf / Markdorf SW-E03 Zurzach SW-B02 Kaiserstuhl SW-C02 Bischofzell SW-E02 Arbon SW-E02	Ca 585 Gründung Bistum ab 1155 Erwähnung von Herrschaften 1526 Umzug nach Meersburg 1534 Eingliederung Augustinerstift Öhningen 1540 Eingliederung Abtei Reichenau 1803 Säkularisation, an Baden
Domkapitel Konstanz		Wurmlingen SW-D04	854 erste Erwähnung 1527 Übersiedlung nach Überlingen, 1542 nach Radolfzell 1460 (Pfand), 1614 (Kauf) Erwerb Herrschaft Konzenberg (Wurmlingen)
Kloster Lichtenthal		Lichtental SW-B07	Zisterzienserinnen-Abtei 1243 erste Erwähnung 1288 Erwerb Geroldsau Grablege der Markgrafen von Baden 1440 Klosterreform 1802 Abtei unter Administration von Baden, aber keine Aufhebung

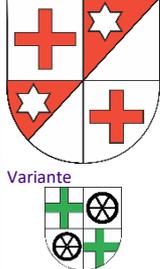
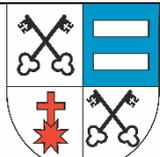
Wappenkarte Südwestdeutschland 32

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Erzstift Mainz		<p>Heppenheim SW-C10</p> <p>Miltenberg SW-E10</p> <p>Walldürn SW-E10</p> <p>Mudau SW-E10</p> <p>Tauberbischofsheim SW-F10</p> <p>Osterburken SW-E09</p> <p>Neudenau SW-E09</p> <p>Krautheim SW-F09</p>	<p>780 Erhebung zum Erzbistum</p> <p>Ausweitung der Herrschaft, deutliche Zersplitterung</p> <p>Unteres Erzstift (Mainz und nördlich), Oberes Erzstift (Aschaffenburg und südlich), Erfurt, Eichsfeld</p> <p>1461 Mainzer Stiftsfehde, Verlust vieler Territorien</p> <p>weitere Verluste durch die Reformation</p> <p>1792 Eroberung Mainz durch franz. Revolutionstruppen, Mainzer Republik bis 1793, 1797 an Frankreich, 1801 Bistum Mainz, Restherrschaft Aschaffenburg</p> <p>1805 Translation Erzwürden an Regensburg, Dalberg</p> <p>Fürstprimas von Aschaffenburg und Regensburg, 1810 Großherzogtum Frankfurt</p> <p>1815 Aufteilung an Rheinpfalz, Würzburg, Hessen-Darmstadt</p>
Reichsabtei Marchtal	 <p>Variante</p> 	Obermarchtal SW-F05	<p>reichsunmittelbares Prämonstratenser-Chorherrenstift</p> <p>1802 säkularisiert, an Thurn und Taxis (zu Reichsfürstentum Buchau)</p> <p>1806 Württemberg</p>
Kloster Murrhardt	<p>Rekonstruktion nach Wolleber</p> 	Murrhardt SW-F08	<p>um 814 Gründung durch Waltherich</p> <p>933 Würzburg bekommt Oberherrschaft</p> <p>1388 Württemberg Schirmvogtei</p> <p>1525 schwere Verluste im Bauernkrieg</p> <p>1536 Aufhebung</p>
Kloster Neresheim		Neresheim SW-H07	<p>1095 gegründet als Augustiner-Chorherrenstift</p> <p>1106 Benediktinerabtei</p> <p>1802 säkularisiert und an Thurn und Taxis</p>
Reichsabtei Ochsenhausen	 <p>Farbvariante:</p> 	<p>Ochsenhausen SW-G04</p> <p>Tannheim SW-G04</p>	<p>Benediktinerkloster</p> <p>1090 Gründung als Priorat von St. Blasien</p> <p>1391 selbständig, 1397 reichsunmittelbar</p> <p>Pflegämter: Aichen, Ummendorf, Sulmetigen, Tannheim, Hummertsried</p> <p>1803 Säkularisation, an Metternich, Erhebung zum Fürstentum, 1825 an Württemberg</p>
Ritterstift Odenheim		Odenheim SW-D08	<p>1110 Gründung als Benediktinerkloster</p> <p>1494 Umwandlung in Chorherrenstift</p> <p>1507 Umzug nach Bruchsal, Beibehaltung des Namens und der Besitzungen</p> <p>1525 Zerstörung der Klostergebäude im Bauernkrieg, stattdessen Errichtung eines Stifterhofs</p> <p>1803 Säkularisation, an Baden</p>
Propstei Öhningen (Hochstift Konstanz)	 <p>Farbvariante:</p> 	Öhningen SW-D03	<p>Gründung 1166 als Benediktinerkloster</p> <p>1378 Augustiner-Chorherrenstift</p> <p>1534 dem Konstanzer Bischof unterstellt</p> <p>1805 Aufhebung</p>
Reichsabtei Otto beuren		Otto beuren SW-G04	<p>Benediktinerkloster</p> <p>764 gegründet</p> <p>972 Reichsabtei</p> <p>1802 Säkularisierung, an Bayern</p> <p>1835 wieder Priorat, 1918 Abtei</p>

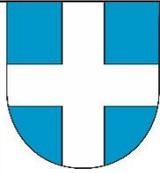
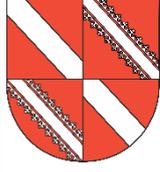
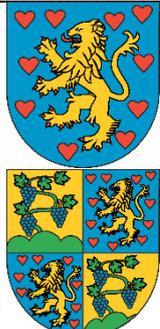
Wappenkarte Südwestdeutschland 33

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Reichsabtei Petershausen		Konstanz- Petershausen Herdwangen	SW-E03 SW-E03 Benediktinerkloster um 980 Gründung 1414-18 Gastgeber von Kaiser und Papst während des Konstanzer Konzil ab 1500 Übernameversuche von Konstanz 1528 Flucht nach Überlingen 1530/48 Verwüstung durch evang. und kath. Soldaten, Rückkehr der Mönche 1556 1802 Säkularisierung, an Baden
Reichsabtei Reichenau		Reichenau	SW-D03 Benediktinerkloster 724 Gründung ab 1000 Blütezeit, ab 1350 Niedergang 1540 Amtsverzicht Abt, Priorat Konstanz gleiche Wappen Konstanz und Reichenau 1757 Aufhebung, 1803 Säkularisation und Abzug der letzten Mönche 2001 Wiederansiedlung von Benediktinern
Reichsabtei Roggenburg		Roggenburg	SW-G05 Prämonstratenser-Chorherrenstift 1126 Gründung 1444 Erhebung zur Abtei 1485 reichsunmittelbar 1525 Plünderung im Bauernkrieg 1732/1752 barocker Neubau 1802 Säkularisierung, an Bayern 1982 Wiedereinzug Prämonstratenser
Reichsabtei Rot an der Rot	 Variante  Variante 2: 	Rot	SW-G04 Prämonstratenserkloster 1126 Gründung Doppelkloster, 1140 Verlegung Nonnenkloster (besteht bis um 1350) 1497 reichsunmittelbar 1525 Plünderung im Bauernkrieg 1546 Plünderung im Schmalkaldischen Krieg 1618-1648 umfangreiche Plünderungen im 30jährigen Krieg 1681 Großbrand 1681-1698 barocker Neubau 1777 klassizistischer Umbau der Kirche 1803 Säkularisierung, an Wartenberg, 1806 an Württemberg, Grundbesitz 1808 an Erbach 1947 Neugründung Prämonstratenserkloster, 1959 Auflösung
Kloster Rottenmünster	 Variante. 	Rottenmünster	SW-C05 Zisterzienserinnenabtei 1224 Gründung unter der Aufsicht von Salem Schirmvogtei Reichsstadt Rottweil 1643 durch Württemberg zerstört 1662-1669 barocker Wiederaufbau 1802 Säkularisation, an Württemberg 1896 Neugründung durch Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul
Reichsabtei Salem	 Variante: 	Salem (Salmannsweiler) Ostrach Stetten am kalten Markt	SW-E03 SW-E04 SW-D04 Zisterzienserabtei 1137/1138 Gründung 1142 Reichsabtei 1178 Konsistorialabtei (keinem Bistum unterstellt) 1201 Verbindung mit Erzbistum Salzburg umfangreiche Grundherrschaft ab 1400 Konflikte mit Bevölkerung wegen hoher Abgaben Steigerung der Bedeutung nach der Reformation, Generalvikariat der Zisterzienser Oberdeutschland schwere Schäden im 30jährigen Krieg, 1641 zeitweilige Auflösung 1697 Brand, 1706 Abschluss des Neubaus 1802 Säkularisierung, an Baden, 1804 Schließung 1806 Grafschaft Salem 1920 Einrichtung Reformschule 2009 Übernahme durch Land Baden-Württemberg
Fürstabtei Sankt Blasien		St. Blasien Kloster Oberried Todtnau Bonndorf	SW-B03 SW-B04 SW-B03 SW-C03 Benediktinerabtei um 948 Gründung 1074/1077 Erwerb Schluchsee 1369 Schirmvogtei Vorderösterreich 1525 Zerstörung im Bauernkrieg 1614 Erwerb Bonndorf 1725 Erwerb Kloster Oberried 1738 Erwerb Staufen 1806 Säkularisation, an Baden 1809 Textilfabrik, 1934 Schule

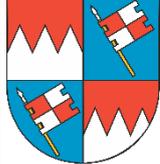
Wappenkarte Südwestdeutschland 34

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Fürstabtei Sankt Gallen	 <p>Gft. Toggenburg:</p>	<p>Rohrschach SW-E02</p> <p>Ebringen SW-A04</p> <p>Neuravensburg SW-F03</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>719 Gründung</p> <p>ab 1180 Erwerb der alten Landschaft</p> <p>1291 Unabhängigkeit der Stadt St. Gallen</p> <p>1349 Verzicht auf direkte Herrschaft im Breisgau, Lehnungsvergabe</p> <p>1468 Erwerb Toggenburg</p> <p>1527 Aufhebung und 1531 Wiederherstellung der Fürstabtei</p> <p>1586 Erwerb Neuravensburg</p> <p>1621 Erwerb Ebringen (Freiburg)</p> <p>1798 Territorium an Helvetische Republik</p> <p>1805 Aufhebung</p>
<p>Kloster Sankt Georgen im Schwarzwald</p> <p>ab 1536: Kloster Sankt Georgen in Villingen</p>	 <p>Variante</p>	<p>St. Georgen SW-C04</p> <p>Urspring SW-F05</p> <p>Ingoldingen SW-F04</p> <p>Villingen</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>um 1085 Gründung</p> <p>1125 Erwerb Ingoldingen, Verkauf, 1490 Wiedererwerb, 1519 an Waldburg und Württemberg, 1648 zurück an St. Georgen unter österr. Vorherrschaft</p> <p>1127 Erwerb Urspring</p> <p>ab 1444 Schirmvogtei Württemberg</p> <p>1536 Reformation in Württemberg, Trennung in St. G. in Villingen (kath.) und St. G. im Schwarzwald (ev.)</p> <p>St. Georgen in Villingen: 1536 Umzug der Mönche nach Villingen,</p> <p>1666 Bau Konventshaus</p> <p>1806 Säkularisation, an Württemberg</p> <p>In St. Georgen im Schwarzwald: evangelische Kommunität und Schule</p> <p>1633 Zerfall, nur noch Titularäbte</p>
Kloster Sankt Peter auf dem Schwarzwald		<p>St. Peter SW-B04</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>um 1093 Gründung</p> <p>Grablege der Zähringer</p> <p>1507 Bau Peterhof in Freiburg</p> <p>1526 Schirmvogtei Habsburg</p> <p>1806 Säkularisation, an Baden</p>
Kloster Sankt Trudpert		<p>Münstertal SW-A03</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>um 815 Gründung</p> <p>vor 1218 Schirmvogtei Herren von Staufen, nach 1277 Habsburg</p> <p>1346 Zerstörung der Stadt Münster von Freiburg, Silberminen erschöpft, Niedergang</p> <p>1518/1525 Plünderung im Bauernkrieg</p> <p>1632 Zerstörung im 30jährigen Krieg</p> <p>1806 Säkularisation, an Baden</p> <p>1918 Erwerb durch Schwestern vom Heiligen Joseph</p>
Kloster Schönthal		<p>Schönthal SW-F09</p>	<p>Zisterzienserabtei</p> <p>1153 gegründet</p> <p>Grablege der Berlichingen</p> <p>1418 reichsunmittelbar</p> <p>1525 Zerstörungen im Bauernkrieg</p> <p>1617 Neubau</p> <p>1802 Säkularisation, an Württemberg</p>
Reichsabtei Schussenried		<p>Schussenried SW-F04</p>	<p>Prämonstratenserstift</p> <p>Gründung 1183, Stiftswappen ist Familienwappen der Stifterfamilie, die mit Stiftung erloschen</p> <p>1452 Schirmvogtei Truchsessen v. Waldburg</p> <p>1487 reichsunmittelbar</p> <p>1752 barocker Umbau</p> <p>1803 Säkularisation, an Sternberg-Manderscheid, 1806 an Württemberg</p>
Kloster Schwarzach		<p>Rheinmünster SW-B07</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>vor 826 Gründung</p> <p>vor 1100 reichsunmittelbar</p> <p>1422 Schirmvogtei Baden, Konflikte um Herrschaftsrechte</p> <p>1525 Zerstörungen im Bauernkrieg</p> <p>Zerstörungen im 30jährigen Krieg</p> <p>1688/1697 Zerstörungen im Pfälzer Erbfolgekrieg</p> <p>1732 barocker Wiederaufbau</p> <p>1802 Säkularisierung, an Baden</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 35

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Hochstift Speyer		<p>Marientraut SW-C09</p> <p>Philippsburg SW-C09</p> <p>Waibstadt SW-D09</p> <p>Lauterburg SW-B08</p> <p>Bruchsal SW-C08</p>	<p>Bistum Speyer seit 400 bis 748 zum Ebm. Trier, danach Ebm. Mainz vor 800 Erwerb Territorien im Speyergau, ab 950 auch im Lahngau</p> <p>1294 Loslösung der Stadt (Reichsstadt) vom Hochstift</p> <p>1371 Umzug nach Philippsburg (damals Udenheim)</p> <p>1723 Umzug nach Bruchsal</p> <p>1803 Säkularisierung, an Baden</p>
Hochstift Straßburg		<p>Ettenheim SW-A05</p> <p>Dachstein SW-A06</p> <p>Oberkirch SW-B06</p> <p>Benfeld SW-A05</p> <p>Wanzenau SW-A06</p> <p>Markolsheim SW-A05</p>	<p>Gründung in römischer Zeit zersplittertes Territorium, Zentrum Ettenheim</p> <p>1262 Verlust Stadt Straßburg</p> <p>1303 Erwerb Oberkirch</p> <p>1351 Erwerb Pfandbesitz Ortenau, Verlust 1551</p> <p>1414 Residenz in Zabern (Saverne)</p> <p>1680 französische Lehnsheer über linksrheinische Territorien</p> <p>1789 Umzug nach Ettenheim</p> <p>1803 Säkularisation, linksrheinische Territorien an Baden</p>
Kloster Wald		<p>Wald SW-E04</p>	<p>Zisterzienserinnenabtei</p> <p>1212 Gründung</p> <p>Schirmvogtei Gft. Sigmaringen</p> <p>vor 1500 Erwerb geschlossenes Territorium um Wald durch Mitgiften und Tausch</p> <p>Besitz Weinberge und Fischteiche</p> <p>Zerstörung im 30jährigen Krieg</p> <p>1698/1727 barocker Neubau</p> <p>1806 Säkularisierung, an Hohenzollern-Sigmaringen, 1849 an Preußen</p>
Reichsabtei Weingarten		<p>Weingarten SW-F03</p> <p>Fronhofen SW-F03</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>1056 Gründung</p> <p>bis 1178 Hauskloster der Welfen, danach Verkauf an Barbarossa</p> <p>1274 Reichsabtei</p> <p>umfangreicher Landbesitz, Weingüter teils bis Südtirol</p> <p>1715 barocker Umbau</p> <p>1802 Säkularisierung, an Oranien-Nassau, 1806 an Württemberg, Nutzung als Fabrik und Kaserne</p> <p>1922 Neugründung von Benediktinern aus Beuron, 2010 Schließung nach anhaltendem innerklösterlichem Streit</p>
Chorherrenstift Weißenau		<p>Weißenau SW-H05</p>	<p>Prämonstratenser Chorherrenstift</p> <p>1163 Propstei, 1257 Abtei</p> <p>1724 barocker Neubau</p> <p>1803 Säkularisierung, an Sternberg-Manderscheid, 1806 Mediatisierung und 1835 Verkauf an Württemberg</p> <p>1892 Heilanstalt, im Dritten Reich Euthanasiekommando, heute Psychiatrie und Suchtklinik</p>
Reichspropstei Wettenhausen		<p>Wettenhausen SW-H05</p>	<p>Augustiner-Chorherrenstift</p> <p>1130 Gründung</p> <p>1412 freie Vogtwahl</p> <p>1566 reichsunmittelbar</p> <p>Zerstörung im 30jährigen Krieg, 1670-1683 barocker Neuaufbau</p> <p>1806 Säkularisation, an Bayern</p> <p>1864 Einzug von Dominikanerinnen, Einrichtung Schule</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 36

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Kloster Wiblingen	 <p>Kirchberg:</p>	<p>Wiblingen</p> <p>SW-G05</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>1093 Gründung, Stiftung der Grafen von Kirchberg</p> <p>1504 Schirmvogtei Habsburg</p> <p>nur mäßige Schäden im 30jährigen Krieg</p> <p>1701 Mediatkloster in Vorderösterreich</p> <p>1714 spätbarocker Neubau</p> <p>1805 Besetzung durch Baden und Bayern, 1806 Säkularisation, an Württemberg</p> <p>1808 Nutzung als Schloss, ab 1848 als Kaserne</p>
Hochstift Worms		<p>Lampertheim</p> <p>SW-C10</p> <p>Horchheim</p> <p>SW-C10</p> <p>Neckarsteinach</p> <p>SW-D09</p>	<p>346 Gründung</p> <p>nur geringer Gebietserwerb, kein geschlossenes Territorium</p> <p>1400 Ladenburg Residenz, später Nebenresidenz, 1701 Übertragung an Pfalz-Neuburg</p> <p>Amtskellereien: Lampertheim, Horchheim, Dirmstein, Neuleiningen, Neuhausen, Neckarsteinach</p> <p>1798 linksrheinische Besitzungen an Frankreich, 1803 rechtsrheinischer Besitz an Baden und Hessen-Darmstadt</p>
Hochstift Würzburg		<p>Würzburg</p> <p>SW-G11</p> <p>Hardheim</p> <p>SW-E10</p> <p>Lauda</p> <p>SW-F10</p> <p>Kitzingen</p> <p>SW-G10</p> <p>Röttingen</p> <p>SW-G10</p> <p>Jagstberg</p> <p>SW-F09</p>	<p>741 Gründung durch Bonifatius</p> <p>um 1000 Erwerb etlicher Grafschaften im Umkreis</p> <p>1168 Aufstieg des Hochstifts zum Herzogtum</p> <p>1354 Erwerb Burggrafschaft Würzburg, bis dahin Henneberg Schutzvögte</p> <p>1545-1617 Julius Echter von Mespelbrunn Fürstbischof, bedeutender Unterstützer der Gegenreformation, Stiftung Juliusspital</p> <p>starke Zerstörungen im 30jährigen Krieg</p> <p>1633-1634 als Herzogtum Franken von den Schweden an Bernhard von Sachsen Weimar</p> <p>1802 Säkularisation, an Bayern, 1806 als Großherzogtum Würzburg an Ferdinand Grhz v. Toskana, 1814 wieder an Bayern</p>
Reichsabtei Zwiefalten		<p>Zwiefalten</p> <p>SW-E05</p> <p>Mochental</p> <p>SW-F05</p> <p>Oberstetten</p> <p>SW-E05</p>	<p>Benediktinerabtei</p> <p>1089 Gründung durch Grafen von Achalm</p> <p>1192 Erwerb Mochental als Schenkung</p> <p>1497 Erwerb Oberstetten (Hohenstein) durch Kauf</p> <p>1491 Schirmvogtei von Habsburg an Württemberg</p> <p>1570 Vertrag über Sonderstatus im Hzm. Württemberg</p> <p>1632 Zerstörung im 30jährigen Krieg</p> <p>1717 Erwerb Großengstingen</p> <p>1750 reichsunmittelbar</p> <p>1802 Säkularisation, an Württemberg</p> <p>1812 königliche Landesirrenanstalt, heute Psychatrie</p>

Wappenkarte Südwestdeutschland 37

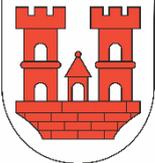
3. Reichsstädte

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Reichsstadt Aalen		Aalen SW-G07	Römisches Kastell der Ala II Flavia milliaria 1360 Reichsstadt 1575 Einführung der Reformation 1634 Stadtbrand 1803 an Württemberg, Oberamt Aalen
Reichsstadt Biberach		Biberach SW-F04	1281 Reichsstadt 1648 paritätische Regierung 1801 an Baden
Reichsstadt Bopfingen		Bopfingen SW-H07	1240 Reichsstadt Kein Herrschaftsgebiet wegen Konkurrenz Oettingen 1545 Einführung der Reformation 1802 an Bayern
Reichsstadt Buchhorn		Friedrichshafen / Buchhorn SW-E03	1275 Reichsstadt 1280-1330 Verpfändung an Werdenberg 1802 an Bayern, 1810 an Württemberg 1811 Umbenennung in Friedrichshafen
Reichsstadt Dinkelsbühl		Dinkelsbühl SW-G08	1274 Reichsstadt 1387 Handwerkeraufstand, Zünfte im Stadtrecht 1649 paritätische Regierung, Niedergang durch Misswirtschaft 1802 an Bayern, 1804 an Brandenburg-Ansbach, 1806 an Bayern ab 1629 Kinderzeche, ursprünglich als Schulfest. Erst ab 1848 historisierend mit Bezug zur schwedischen Belagerung
Reichsstadt Esslingen		Esslingen SW-E07 Möhringen SW-E07 Vaihingen SW-E07	777 erstmalige Erwähnung als Cella 1229 Stadtrecht 1295/97 Erwerb Möhringen und Vaihingen 1298 Reichsstadt 1246-1519 anhaltende Konflikte zwischen Esslingen und Württemberg 1531 Einführung der Reformation 1802 Einnahme durch Württemberg
Reichsstadt Gengenbach		Gengenbach SW-B05	um 750 Gründung Kloster Gengenbach 1366 Reichsstadt 1523 Einführung der Reformation, bis 1551 Konflikt mit Kloster, danach Wiedereinführung Katholizismus durch Österreich-Ortenau 1689 Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1803 an Baden
Reichsstadt Giengen		Giengen a.d. Brenz SW-G06	1391 Reichsstadt kein Herrschaftsgebiet 1608 Einführung der Reformation 1631 Zerstörung durch Stadtbrand 1803 an Württemberg
Reichsstadt Gmünd		Schwäbisch Gmünd SW-F07	um 1150 Stadtrecht um 1250 Reichsstadt Ämter in Bettringen, Spraitbach, Iggingen und Bargau 1462 Zunftverfassung 1802 an Württemberg

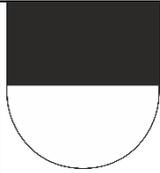
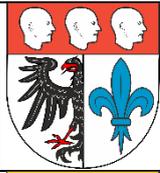
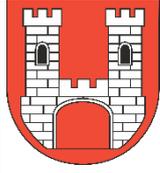
Wappenkarte Südwestdeutschland 38

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Reichsstadt Hagenau		Hagenau SW-A07	1164 Stadtrechte, Sitz einer Pfalz 1354 Sitz des elsäss. Zehnstädtebundes 1648 an Frankreich 1674 Eroberung durch Ludwig XIV
Reichsstadt Hall		Schwäbisch Hall SW-F08 Ilshofen SW-F08 Vellberg SW-F08 Honhardt SW-G08	Monopol der Salzgewinnung im weitem Umkreis ab 1300 Münzregal (Heller) 1442 Ratsbeschluss „Schwäbisch“ Hall, Ablehnung einer Würzburger Zuständigkeit 1595 Erwerb Vellberg umfangreicher Territorialbesitz, Ämter Kocheneck, Rosengarten, Bühler, Schlicht, Ilshofen, Vellberg, Honhardt 1728 Stadtbrand 1802 an Württemberg
Reichstal Harmersbach		Zell am Harmersbach SW-B05	im Mittelalter der Stadt Zell zugehörig Verpfändung an Btm. Straßburg, 1504 nicht mit Zell ausgelöst. Auslösung 1689, Herrschaft Zell nicht mehr akzeptiert 1718 Anerkennung der Reichsunmittelbarkeit 1806 an Baden
Reichsstadt Heilbronn		Heilbronn SW-E08	1281 Stadtrecht 1371 Reichsstadt 1528 Einführung der Reformation 1802 an Württemberg
Reichsstadt Isny		Isny SW-G03	1043 Entstehung um Kloster St. Georg 1365 Reichsstadt 1529 Einführung der Reformation, Konflikte mit dem Kloster 1803 an Quadt, Mediatisierung 1806 an Württemberg
Reichsstadt Kempten		Kempten SW-H03	1289 Beginn der Emanzipation vom Fürststift 1356 Bestätigung als Reichsstadt (mit Rechtevorbereitung durch den Fürststift) 1525 „Großer Kauf“ aller verbliebenen Rechte vom von den Bauern bedrängten Fürststift 1529 Einführung der Reformation, zunächst reformiertes, ab 1579 lutherisches Bekenntnis 1802 Mediatisierung, an Bayern, Vereinigung Stiftsstadt mit Reichsstadt
Reichsstadt Leutkirch		Leutkirch SW-G03	Entstehung aus den Dörfern Ufhofen und Mittelhofen an der Leutkirche St. Martin 1293 Reichsstadt 1546 Einführung der Reformation 1803 Mediatisierung, an Bayern, 1810 an Württemberg
Reichsstadt Lindau		Lindau SW-F02	um 820 Entstehung aus Damenstift Lindau 1274 Reichsstadt 1528 Einführung Reformation, zunächst reformiert, dann lutherisch, Damenstift weiter katholisch im 30-jährigen Krieg auf kaiserlicher Seite 1803 mediatisiert, an Bretzenstein (Bastardlinie Bayern) 1803 an Österreich, 1805 an Bayern
Reichsstadt Memmingen		Memmingen SW-G04	1158 Stadtrechte 1286 Reichsstadt 1525 Einführung Reformation 1702 kurzzeitige Eroberung durch Bayern 1803 Mediatisierung, an Bayern
Reichsstadt Nördlingen		Nördlingen SW-H07	898 Königshof Nordilinga 1215 Reichsstadt 1529 Einführung der Reformation Niedergang nach 30jährigen Krieg und spanischem Erbfolgekrieg anhaltende Konflikte mit Oettingen um Herrschaftsrechte 1802 Besetzung durch Bayern, 1803 Mediatisierung

Wappenkarte Südwestdeutschland 39

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Reichsstadt Offenburg		Offenburg SW-B06	1240 Reichsstadt 1688/89 französische Besetzung und Zerstörung 1803 Mediatisierung, an Baden
Reichsstadt Pfullendorf		Pfullendorf SW-E04	Ursprung Burg der Grafen v. Pfullendorf (1181 erloschen) 1220 Stadtrecht 1282 Reichsstadt 1383 Zunftverfassung 1803 Mediatisierung, an Baden
Reichsstadt Ravensburg		Ravensburg SW-F03 Wolpertshausen SW-F04	1276 Reichsstadt ab 1380 Große Ravensburger Handelsgesellschaft, um 1530 Niedergang 1544 Einführung der Reformation 1649 paritätische Regierung 1803 Mediatisierung, an Bayern, 1810 an Württemberg
Reichsstadt Reutlingen		Reutlingen SW-E06	um 1050 Siedlung um Burg Achalm vor 1240 Reichsstadt 1374 Zunftverfassung 1389 Anerkennung einer württemb. Vorherrschaft 1495 „Reutlinger Asyl“ für Totschläger ohne Vorsatz 1519 Einführung der Reformation 1726 Stadtbrand 1802 an Württemberg
Reichsstadt Rothenburg		Rothenburg SW-G09 Hilgartshausen SW-G09	Entstehung aus Burg Rothenburg 1142 1274 Reichsstadt um 1400 umfangreicher Landerwerb 1408 Verhaftung von Heinrich Toppler 1544 Einführung der Reformation 1631 Einnahme durch Schweden, dann Tilly („Meistertrunk“) nach 1648 Niedergang 1803 Mediatisierung, an Bayern
Reichsstadt Rottweil		Rottweil SW-C05	entstanden um Herzogshof Rotuvilla 1230 Reichsstadt. 1401 bestätigt Aufbau eines umfangreichen Territorialbesitzes# 1519 Anschluss an Eidgenossenschaft, wird zugewandter Ort 1529 Ausweisung von Reformierten, Abkühlung des Verhältnisses zur Schweiz 1643 Einnahme durch Franzosen im 30jährigen Krieg 1802 Mediatisierung, an Württemberg
Reichsstadt Speyer		Speyer SW-C09	römische Besiedlung um Zeitenwende um 500 fränkische Siedlung 1230 Stadtrecht, 1294 freie Reichsstadt 1527 Sitz Reichskammergericht, 1689 nach Wetzlar 1529 Speyerer Protestation 1689 Zerstörung im Pfälzischen Erbfolgekrieg 1792 Eroberung durch franz. Revolutionstruppen 1816 Wiener Kongress, an Bayern
Reichsstadt Straßburg		Straßburg SW-A06	gallische Gründung 1262 Unabhängigkeit vom Bischof, Reichsstadt ständige Machtkämpfe der Patrizierfamilien Zorn und Müllenheim um Vormachtstellung 1332 und 1482 Zunftverfassungen 1524 Einführung Reformation 1681 Besetzung durch Frankreich, Bestätigung 1697, Rekatholisierung 1871-1918 Hauptstadt Reichsland Elsaß-Lothringen
Reichsstadt Überlingen		Überlingen SW-E03	um 700 erste Siedlung 1211 Stadterhebung um 1400 Reichsstadt 1803 Mediatisierung, an Baden

Wappenkarte Südwestdeutschland 40

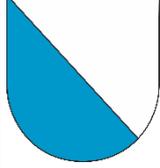
Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Reichsstadt Ulm		Ulm Geislingen a.d. Steige Langenau Leipheim	SW-G05 SW-F06 SW-G06 SW-G06 um 850 Königspfalz 1181 Stadterhebung, 1184 Reichsstadt 1377 Erwerb Langenau 1377 Baubeginn Ulmer Münster 1383 Erwerb Albeck 1396 Erwerb Geislingen nach Nürnberg zweitgrößtes reichsstädtisches Territorium 1397 Zunftverfassung 1453 Erwerb Leipheim 1512 Hauptort des Schwäbischen Reichskreises nach 1500 schleichender Niedergang durch Verlagerung von Handelsrouten und Augsburgener Konkurrenz 1531 Einführung der Reformation 1770 wirtschaftliche Probleme, Verkauf Wain 1802 an Bayern 1810 bayerisch-württembergischer Gebietsaustausch, an Württemberg
Reichsstadt Wangen		Wangen	SW-F03 Entstehung um ein Klostergut 1281 Reichsstadt flourierende Entwicklung als Handelsstadt 1362-1488 militärisches Bündnis mit den Eidgenossen 1552 Aufhebung Zünfte, Patriziersverfassung 1803 Mediatisierung, an Bayern, 1810 an Württemberg
Reichsstadt Weil der Stadt		Weil der Stadt	SW-D07 ursprünglich „Weil, die Stadt“ als Unterscheidung zu anderen Orten Weil, später, weil häufig gebraucht, im Dativ („in/aus Weil der Stadt“) vor 1242 Stadt. vor 1275 Reichsstadt nach Reformation überwiegend evangelische Bevölkerung, aber ab 1628 katholisch 1615-1629 Hexenprozesse 1803 Mediatisierung, an Württemberg
Reichsstadt Weißenburg		Wissembourg	SW-B08 Siedlungsursprung Kloster 1306 Reichsstadt 1354 Beitritt zum elsäss. Zehnstädtebund 1480-1503 Wasserfehde mit Hans von Trotha, Aufstauung und Überschwemmung durch die Lauter 1522 Einführung Reformation 1648 Landvogtei an Frankreich 1673 an Frankreich
Reichsstadt Wimpfen		Bad Wimpfen	SW-E08 Entstehung aus römischem Kastell 829 als Wimpina unter der Herrschaft von Btm. Worms um 900 Ritterstift Wimpfen, 1802 aufgehoben 1182 Königspfalz der Stauer um 1300 Reichsstadt 1546 Einführung der Reformation schwere Verluste im 30jährigen Krieg (90% Rückgang d. Einwohnerzahl), keine über Jahrhunderte 1802 an Baden, Stift Wimpfen jedoch an Hessen-Darmstadt, 1803 nach Verhandlungen an Hessen-D. 1805 Annexion des Umlands durch Baden, Wimpfen wird hess. Exklave 1817 Aufbau Saline und Kurbetrieb 1930 „Bad Wimpfen“ 1945 Eingliederung in Württemberg-Baden durch amerik. Besatzung, Zugehörigkeit zu Hessen o. Ba.-Wü. bis heute ungeklärt
Reichsstadt Windsheim		Bad Windsheim	SW-H10 1234 Markt, 1248 Reichstadt 1291 Gründung Kloster Windsheim durch Gailing, 1525 Auflösung 1524 Einführung der Reformation um 1680 Ausbreitung des Pietismus 1730 Stadtbrand 1802 an Bayern, 1804 an Preußen, 1810 an Bayern 1902/1907 Erschließung Solequellen, Aufbau Kurbetrieb 1961 „Bad Windsheim“
Reichsstadt Worms	 ab 1890:	Worms	SW-C10 keltischer und römischer Ursprung, ab 614 Bischöfe 1074 Zollfreiheit, enge Verbindung mit Salern 1122 Wormser Konkordat, Ende des Investiturstreits 1184 Erteilung Freiheitsrechte, Quasi-Reichsstadt um 1500 wirtschaftliche und finanzielle Probleme, starke Abhängigkeit vom Bistum 1525 Einführung Reformation, aber Beibehaltung bischöfl. Rechte (z.B. Dom) 1659 Ablehnung der Ernennung zur Hauptstadt Kurpfalz 1689 Zerstörung im Pfälzer Erbfolgekrieg 1792 zu Frankreich, 1815 zu Ghzm. Hessen 1890 Ergänzung des Wappens mit dem Stern

Wappenkarte Südwestdeutschland 41

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
			
Reichsstadt Zell		Zell am Harmersbach	SW-B05 Gründung durch Kloster Gengenbach 1287 Stadt unter Geroldseck und Straßburg, 1334 an Baden 1366 faktisch unabhängig Ständige Vereinnahmungsversuche durch Vorderösterreich-Ortenau 1718 Unabhängigkeit des umgebenden Harmersbachtals 1803 an Baden

Wappenkarte Südwestdeutschland 42

4. Eidgenossenschaft

Name	Wappen	Besitzungen in	Geschichte / Bemerkungen
Kanton Basel		Basel SW-A02	1501 Eintritt in die Eidgenossenschaft 1521 Loslösung vom Basler Bischof 1529 Einführung der Reformation 1798 Teil der Helvetischen Republik 1815 Übernahme eines Teils des Hochstifts Basel 1833 Trennung in Halbkantone Basel-Land und Basel-Stadt
Kanton Schaffhausen		Schaffhausen SW-C03	Stadtstaat vor 1100 unter Herrschaft Kloster Allerheiligen (Schaffhausen), sukzessive Abschüttelung 1411 Zunftverfassung 1415 reichsunmittelbar 1454 Eintritt in die Eidgenossenschaft 1525 Einführung der Reformation 1798 Teil der Helvetischen Republik, Errichtung des Kantons Schaffhausen
Landvogtei Thurgau		Frauenfeld Weinfelden SW-D02 SW-E02	1264-1460 Lgft. Thurgau Territorium Habsburg 1460 Eroberung durch Eidgenossen, 1499 Erwerb Landgericht bis 1542 jährliche Gerichtsherrentage in Frauenfeld, danach in Weinfelden Thurgau gemeine Herrschaft der 8 regierenden Orte 1798 Eingliederung in die Helvetische Republik
Kanton Zürich		Andelfingen SW-C02	1218 Stadt Zürich Reichsstadt 1351 Eintritt Eidgenossenschaft bis 1434 Erwerb Züricher Landschaft (Landvogteien Regensberg, Kyburg, Andelfingen, Grünigen, Greifensee) 1467 Erwerb Winterthur 1525 Einführung der Reformation (Zwingli) 1648 mit Eidgenossenschaft Austritt aus HRR, Stadtstaat 1798 Kanton in der Helvetischen Republik

5. Abkürzungen

Bgft. Burggrafschaft
 Btm. Bistum
 Ebm. Erzbistum
 Fst. Fürstentum
 Gft. Grafschaft
 Hft. Herrschaft
 Hs. Hochstift
 Hzm. Herzogtum
 Lgft. Landgrafschaft
 Lvgt. Landvogtei
 Mgft. Markgrafschaft

Bbg. Brandenburg

In der Spalte Geschichte / Bemerkungen ist der Name zumeist mit dem Anfangsbuchstaben abgekürzt.